

Kofl Kurier

Frohe Weihnachten

„Tag der Tageseltern“

Tagesmütter und -väter statteten der Gemeinde einen besonderen Besuch ab

Spätes Gedenken

Konrad Meier wurde als Zeuge Jehovas Opfer des NS-Regimes

Flohmarkt

Am 27. September 2025 fand ein Flohmarkt im Gemeindezentrum statt

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres Koflkuriers!

Weihnachten steht vor der Tür und wir alle dürfen uns auf das nahe Christkind und eine feierliche, besinnliche Zeit bis zum Jahreswechsel freuen. Wie alle Jahre ist dies auch die Zeit, ein wenig inne zu halten und zurück zu blicken auf ein Jahr, das wieder viele schöne Begegnungen mit lieben Menschen und wohl auch die eine oder andere große Herausforderung für jeden von uns mit sich gebracht hat.

Das neue Budget für 2026 ist erstellt und wurde im Gemeinderat in der Sitzung vom 18.12. beraten. Wie schon die letzten Jahre, sind die Ausgaben im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens stärker als die Inflationsrate gestiegen und machen mittlerweile einen beträchtlichen Teil des Gesamtbudgets aus. Die hohen Lohnabschlüsse der letzten Jahre treffen uns aufgrund des sehr schlanken und effizienten Personaleinsatzes weniger stark als so manch andere Gemeinde. Ein großes Kompliment an der Stelle unseren Bediensteten für die wirklich sehr gute Arbeit im abgelaufenen Jahr!

Insgesamt zeigt der Budgetentwurf für 2026 ein relativ ähnliches Bild wie dieses Jahr. Die Ergebnisrechnung im Voranschlag ist positiv, mit Erträgen von ca. 4 Mio. und Aufwänden von ca. 3,9 Mio. Euro. Die Finanzierungsrechnung ist im Voranschlag wie schon die letzten Jahre aufgrund der umfangreichen Investitionstätigkeit wieder mit ca. 400.000,- Euro negativ, kann aber durch die vorhandenen Liquiditätsreserven sehr gut abgedeckt werden. Die wesentlichsten geplanten Investitionen im kommenden Jahr betreffen den Straßenbau (Asphaltierung Erlenweg), die Errichtung eines KAT-Lagers (ca. 280.000,- Euro), die Fertigstellung des Wastler-Stadls (340.000,- Euro - zugesagte Förderung 170.000,- Euro) und der LWL-Ausbau (80.000,- Euro). Der Schuldenstand wird sich im Laufe des Jahres 2026 von knapp über 300.000,- Euro auf ca. 240.000,- Euro reduzieren.

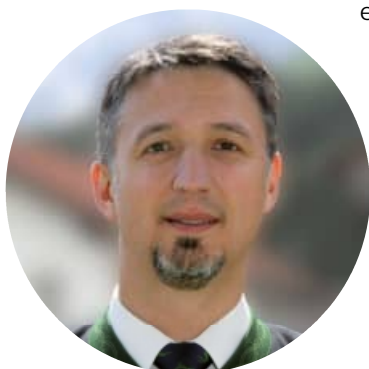
Das finanziell größte Projekt der letzten Jahre – wir sehen es kaum, steht es doch auch nicht in unserer Gemeinde – ist die Renovierung des Schulzentrums Lienz-Nord. Als Schulsprengelgemeinde müssen wir hier Kosten für die Mittelschule und die Polytechnische Schule übernehmen. Der gesamte Bau konnte nun mit ca. 25,9 Mio. Euro abgeschlossen werden. Entsprechend einem Aufteilungsschlüssel nach Schulkindern und Bevölkerung ist die Gemeinde Tristach daran mit insgesamt ca. 1,4 Mio. Euro beteiligt. Nach Abzug der Förderungen bleiben noch etwa 900.000,- Euro, die durch die Gemeinde Tristach an die Stadt Lienz als Schulerhalter mit jährlich ca. 50.000,- Euro finanziert werden müssen. Aufgrund der soliden finanziellen Situation unserer Gemeinde wird der Gemeinderat darüber beraten, ob wir einen Teil in Höhe von etwa 1/3 bis 1/2 unseres zu finanzierenden Gesamtbetrages im kommenden Jahr vorzeitig zurückzahlen.

Viel wesentlicher als das Zahlenwerk des Voranschlages ist aber das sehr gute Miteinander von so vielen jungen und älteren engagierten Menschen in unserer Gemeinde! Das abgelaufene Jahr hat auf sehr vielfältige Weise gezeigt, welch lebendiges Dorfleben wir gemeinsam genießen dürfen und wie motiviert sich viele von uns in den Dienst der Allgemeinheit stellen! Ich sage euch dafür ein ganz großes Vergelt's Gott! Dass dies alles nicht selbstverständlich ist, merken wir erst, wenn wir es auf einmal nicht mehr haben! Zum Glück sind wir auch dieses Jahr als Gemeinde vor größeren finanziellen Schäden und Belastungen, etwa durch Unwetter, verschont geblieben und können auf ein insgesamt gutes Jahr 2025 zurückblicken.

So wünsche ich allen Leserinnen und Lesern unseres Koflkuriers ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein verständnisvolles Christkindl, sowie viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2026!

Herzlichst – Euer Bürgermeister

Markus Einhauer



Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates



Sitzung vom 18. Sept. 2025

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, die Teilflächen 1 bis 4 lt. Vermessungsurkunde (Teilungsplan) des DI Neumayr, 9900 Lienz vom 26.01.2024, GZL 2151/2022 im Gesamtausmaß von 14 m² in das öffentliche Gut, Wege, der Gemeinde Tristach zu übernehmen bzw. der Gp. 1676 (EZ 75 – Seebachstraße) zuzuschlagen und diese Fläche um pauschal 500 Euro vom Grundeigentümer abzulösen. Weiters wurde für die o.g. Teilflächen die Widmung zum Gemeingebrauch gem. § 13 des Tiroler Straßengesetzes, LGBL Nr. 13/1989, zuletzt geändert mit LGBL 20/2025, mehrheitlich beschlossen.

Der Bürgermeister hat über das Projekt „Alltagsradwegenetz“ des Planungsverbandes 36 „Lienzer Talboden“ informiert. Diesbezügl. Projektunterlagen wurden mittels Video-Beamer präsentiert. Tristach betrifft der Weg an bzw. entlang der rechtsufrigen Drau, Strecke Prof. Jos Pirkner-Straße Tristach bis Lienz/Bahnhof. Abgesehen von einem kleinen Wegteilstück ganz östlich liegt diese (Rad-)Wegverbindung auf Lienzer Gemeindegebiet. Der Weg wird primär von Tristacher Gemeindebürgern/-innen benutzt. Mit der Stadtgemeinde Lienz muss die weitere Vorgangsweise besprochen werden (Finanzierungs- und Kostenaufteilungs-schlüssel etc.).

Für das Projekt „Umbau Wastler-Stadl“ wurde das Gewerk „Multimedia/Medientechnik“ mit mehrheitlichem Beschluss an die Fa. AGEtech, 9900 Lienz lt. Angebot 320-4240557-4 vom 15.09.2025 über 28.669,66 Euro inkl. MwSt. mit einer Ergänzung derart vergeben, als bessere Lautsprecherboxen geordert werden sollen (ca. 1.000 Euro Mehrkosten für 4 Boxen).

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, das Verputzen der Fenster- und Türleibungen beim Wastler-Stadl an die Fa. VM Bau GmbH, 9971 Matrei i. O. als Folgeauftrag auf Basis der Preise bzw. Stundensätze des Offertes Nr. 170-2024 v. 09.09.2024 zu vergeben (Kosten: ca. 5.500 Euro netto).

Die Baupläne des beim Wastler-Stadl nordseitig geplanten Zubaus (KAT-Lager/Depot) sowie des Gesamtvorhabens (Umbaubereich), Planstand 02.09.2025, wurden dem Gemeinderat mit entsprechenden Erläuterungen durch den Bürgermeister mittels Video-Beamer präsentiert. Beim nordseitigen Zubau (KAT-Lager/Depot) soll – zur Maximierung der Zugangshöhe – das ostseitige Tor weiter Ri. Norden versetzt und im Bereich li./südl. davon eine zusätzliche Türe eingebaut werden.

Für eine im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung an der Volksschule Tristach als Freizeitpädagogin beschäf-

tigte Gemeindebedienstete wurde folgender Nachtrag zum Dienstvertrag einstimmig beschlossen: „Der am 09.09.2025 zwischen der Gemeinde Tristach und Frau [Name], geb. am [Geb.-Dat.] abgeschlossene Dienstvertrag wird wie folgt geändert: Pt. 9: Das Dienstverhältnis wird eingegangen: Auf bestimmte Zeit, das ist bis zum Ablauf des 13.09.2026 bzw. für das Schuljahr 2025/26, welches mit dem letzten Tag der Hauptferien 2026 endet.“

Dem Antrag auf Anschluss des Grundstückes Gp. 1883, KG Tristach, bzw. des darauf geplanten Wohnhauses an das Gemeindepotableitungswasserleitungsnetz hat der Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat die Gewährung eines Baukostenzuschusses in Höhe von 2.119,72 Euro bzw. im Ausmaß von 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages einstimmig beschlossen.

Für die Errichtung von PV-Anlagen wurden mit einstimmigem Beschluss richtlinienkonforme Förderzuschüsse an 4 Antragsteller/-innen im Gesamtbetrag von 1.800 Euro gewährt (3 x Maximalförderung 500 Euro plus 1 x 300 Euro).

Dem Frauenzentrum Osttirol wurde für 2025 mit einstimmigem Beschluss eine finanzielle Subvention in Höhe von 100 Euro zu gewährt.

Generationentreffen



Unterluggauer „Müller“ Sepp und sein 101-jähriger Vater Franz rasten auf einer Bank im Gemeindepark Tratte.

Foto © Walter Hofer

Der Gemeinderat hat die Gewährung folgender Subventionen einstimmig beschlossen: Kontaktkaffee: 300 Euro (2025); Musikkapelle Tristach: 3.000 Euro (2025); Schattseiter Theaterverein 800 Euro (2024 und 2025 je 400 Euro).

Der Gemeinderat hat den Bericht über die am 04.09.2025 für den Zeitraum 01.04.2025 bis 30.06.2025 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 01/2025 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von 33.088,43 Euro sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltsstellen in Höhe von 35.867,74 Euro wurden einstimmig genehmigt.

Sitzung vom 23. Okt. 2025

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, dass die Gemeinde Tristach als Dienstbarkeitsberechtigte der Weide und des Streubezuges ihre ausdrückliche Einwilligung erteilt, dass - für sie kostenfrei - in Einlagezahl 31, Grundbuch 85038 Tristach (Eigentümerin: Republik Österreich - öffentliches Wassergut, Herrengasse 3, 6020 Innsbruck), nachstehende Grundbucheintragung bewilligt werden kann: *Einverleibung der Löschung der im Grundbuch unter der Nr. 2 a 369/1961 angeführten DIENSTBARKEIT Weide und Streubezug für Agrargemeinschaft Tristach und Gemeinde Tristach (Zl III b I - 1310/15), jedoch nur hinsichtlich der Gemeinde Tristach.*

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen: • a) Der vorliegende Dienstbarkeitszusicherungsvertrag LV: KVZ-K/2025/0518-2085-Kc/BA (7654067) wurde genehmigt. Gemeindeseits wurde der TIWAG das Recht zur unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln (zur Übertragung elektrischer Energie mit vier Drehstromsystemen und einer höchsten Betriebsspannung von 36.000 Volt) samt Zubehör sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten samt Zubehör in das Grundstück Gp. 1720, EZ 75, KG Tristach („Althalerweg“) eingeräumt. Die Gemeinde erhält dafür folgende Entschädigungszahlungen: Für die Rechtseineräumung einmalig 425 Euro; zusätzlich 6,18 Euro pro Laufmeter Trasse (ca. 2.500 Euro bei ca. 405 Laufmetern). • b) Seitens der Gemeinde Tristach werden gegen die Erteilung der in diesem Zusammenhang erforderlichen behördlichen Genehmigungen für den Bau und Betrieb der Anlage keine Einwände erhoben.

Der Gemeinderat hat den mehrheitlichen Beschluss gefasst, diverses Mobiliar (Stühle, Tische, Transportwagen) für den Wastler-Stadl von der Fa. Selmer GmbH, 5203 Köstendorf lt. Offert Nr. 230377-RZ vom 17.10.2025 über 56.550,14 Euro inkl. MwSt. anzuschaffen.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, für den gepflasterten Außenbereich des Wastler-Stadls den Stein „Colorado antik“ 6 cm (Mischform rauchbraun und silbergrau

Für eine Kindergartenassistentzkraft wurde folgender Nachtrag zum Dienstvertrag einstimmig beschlossen: „Der am 04.07.2024 zwischen der Gemeinde Tristach und Frau [Name], geb. am [Geb.-Dat.] abgeschlossene Dienstvertrag wird mit Wirksamkeit vom 01.10.2025 mit Befristung bis zum Ablauf des 30.06.2026 wie folgt geändert: Pt. 11. Beschäftigungsausmaß: Teilbeschäftigung mit 29 Wochenstunden, d.s. 72,50 % der Vollbeschäftigung.“ (1/2 Std. zusätzlich pro Woche).

Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert, verdrängen heimische Pflanzenarten und können dadurch ökologische, wirtschaftliche und gesundheitliche Nachteile verursachen. Die Gemeindebevölkerung wird ersucht, Neophyten-Pflanzen von ihren Grundflächen zu entfernen, um die weitere Ausbreitung hintanzuhalten.

schattiert) der Fa. Ebenseer Außenanlagen, 5760 Saalfelden auszuwählen (m²-Preis: 45,90 Euro inkl. MwSt.).

Im Zusammenhang mit der LWL-Erschließung des Bereiches Kreithof hat sich der Gemeinderat mit dem Vorschlag des Bürgermeisters einverstanden erklärt und einstimmig beschlossen, das RegioNet (Stadtwerke 9900 Lienz) zu ersuchen: • a) die Optionen Erdverlegung (50%ige Förderung möglich) und Richtfunkanlage (nicht förderfähig) detailliert gegenüberzustellen; • b) dabei entsprechende Offerte, Berechnungen und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung der möglichen Förderungen zugrunde zu legen und • c) das Ergebnis dem Gemeinderat anschließend zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen: Das Projekt „Dachrenovierung Bereich großer Saal Gemeindezentrum Tristach“ soll mit 130.000 Euro in den Voranschlag 2026 aufgenommen werden. Es ist eine der Energieeffizienzrichtlinie entsprechende Dämmung anzubringen. Ein Professionist soll beauftragt werden, die genauen Spezifikationen (Materialien, Dämmstärken etc.) festzulegen, um bei der Ausschreibung vergleichbare Offerte zu erhalten.

Der Bürgermeister hat über die Möglichkeit der Anschaffung einer Kartonagenpresse informiert (Kosten: ca. 25.000 Euro). In der Debatte war keine klare Meinung zu erkennen. Das bestehende System funktioniert gut. Für diese Investition besteht keine dringende Notwendigkeit, es ist kein großer Mehrwert zu erkennen.

Der Gemeinderat hat diverse Investitionsschwerpunkte für das Jahr 2026 wie folgt fixiert: • Dachsanierung großer Gemeindesaal: 130.000 Euro; • KAT-Lager inkl. Depot (nordseitiger Zubau Wastler-Stadl): 240.000 Euro; • Erweiterung Erdurnengräber: 25.000 Euro; • Grundstückserwerbe: 20.000 Euro und • Spielgeräte Kindergarten: 6.000 Euro (heuer noch 4.000 Euro Anzahlung). Weiters: • Asphaltierung Erlenweg; • Kleinflächige Straßensanierungen; • LWL-Ausbau; • Wastler-Stadl (Kosten abhängig vom Baufortschritt); • Erweiterung Wasser- und Kanalnetz.

Der Gemeinderat hat die Gebühren, Steuern und Abgaben mit Wirksamkeit ab 01.01.2026 mit einstimmigem Beschluss neu festgesetzt bzw. eine Verordnung über Gebühren- und Indexanpassungen erlassen (www.tristach.gv.at → Menü „Bürgerservice“ → „Gebühren, Steuern & Abgaben“).

Der Gemeinderat hat die Gewährung folgender Subventionen für 2025 einstimmig beschlossen: Öffentliche Bücherei Tristach: 1.300 Euro. Tiroler Bergwacht: 200 Euro.

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung der Landwirtschaftsförderungsmittel 2025 in Höhe von 3.000 Euro einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Teilflächen 1 und 2 lt. Vermessungsurkunde (Teilungsplan) des DI Rohracher, 9900 Lienz, vom 10.09.2025, GZl. 2903/2024 im Gesamtflächenausmaß von 7 m² in das öffentliche Gut, Wege der Gemeinde Tristach zu übernehmen bzw. der Gp. 1762, KG Tristach (EZ 75 – Gemeindeweg „Dolomitenstraße“) zuzuschlagen und diese Fläche um 140 Euro (7 m² à 20 Euro) vom Grundeigentümer abzulösen. Weiters wurde für die gen. zwei Teilflächen die Widmung zum Gemeingebrauch gem. § 13 des Tiroler Straßengesetzes, LGBL. Nr. 13/1989, zuletzt geändert LGBL. 20/2025, einstimmig beschlossen.

„Tag der Tageseltern“: Besuch in der Gemeinde Tristach

Am 7. Oktober, dem österreichweiten Tag der Tageseltern, machten sich die Osttiroler Tagesmütter und -väter gemeinsam mit ihren Tageskindern auf den Weg, um einigen Gemeinden in Osttirol einen besonderen Besuch abzustatten. Mit kleinen Geschenken und herzlichen Grüßen überraschten sie dabei auch den Bürgermeister der Gemeinde Tristach und brachten ihren Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zum Ausdruck.

In Tristach ist Frau Lydia Kleinlercher (seit 2012) und Herr Mag. Albert Pfattner (seit 2021) mit großem Engagement als Tagesmutter/Tagesvater tätig. Allein im vergangenen Jahr wurden 5 Kinder aus der Gemeinde betreut – ein schönes Zeichen für das Vertrauen vieler Familien in dieses Betreuungsangebot.

Seit 2012 ist das **Eltern-Kind-Zentrum Lienz** Trägerorganisation für das Tagesmutter/-vaterwesen in Osttirol. Aktuell betreuen acht Tagesmütter und ein Tagesvater in **acht Osttiroler Gemeinden** Kinder aus der Region und bieten damit eine flexible, wohnortnahe und familiäre Form der Kinderbetreuung.

Tagesmütter und -väter stellen eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen dar. Sie entlasten Familien im Alltag, begleiten Kinder individuell in ihrer Entwicklung und stärken das soziale Miteinander in den Gemeinden.

Am Foto von links: Tagesvater Mag. Albert Pfattner mit seinen Tageskindern, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, Tagesmutter Lydia Kleinlercher mit ihren Tageskindern, pädagogische Leiterin des Tagesmutterwesens in Osttirol Mag. Sabine Weiler

Der Elternbeitrag beträgt 3,05 Euro pro Stunde. Die verbleibenden Kosten werden zu zwei Dritteln vom Land Tirol und zu einem Drittel von den jeweiligen Gemeinden übernommen.

Für Fragen, Auskünfte oder Anmeldungen steht Mag. Sabine Weiler vom Eltern-Kind-Zentrum Lienz von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, unter Tel. 04852/6132213 oder 0676/9300148 gern zur Verfügung.



Warum gibt es Frida?

Die Tiroler Landesregierung setzt das Recht auf Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes um. Allen Kindern ab dem zweiten Geburtstag soll ein Platz in einer Kinderkrippe, Kindergarten oder einem Hort vermittelt werden, wenn er gebraucht wird. Dafür braucht es eine gute Organisation. Die Anmeldungen werden über **Frida** gesammelt. Dann werden die Betreuungsplätze bestmöglich wohnort-nah von den zuständigen Gemeinden bzw. privaten Erhaltern zugeteilt.

Sollte ein Kind in der gewünschten Einrichtung keinen Platz bekommen, unterstützen KoordinatorInnen dabei, einen Platz in der Nähe des Wohnortes oder des Arbeitsplatzes zu vermitteln.

Ab wann gibt es Frida?

Ihr Kind braucht im Betreuungsjahr 2026/2027 erstmalig einen Platz in Kinderkrippe, Kindergarten oder Hort oder wechselt die Einrichtung?

**Die Anmeldeplattform ist von 1. Dezember 2025 bis 31. Jänner 2026 für Sie verfügbar.
Melden Sie Ihr Kind an!**

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Land Tirol
Amt der Tiroler Landesregierung ■ Eduard-Nallinöfer-Platz 3 ■ 6020 Innsbruck
E-Mail: frida@tirol.gv.at ■ www.tirol.gv.at/frida
Druck: Amt der Tiroler Landesregierung ■ Fotos: Land Tirol/Simon Rainer



Die neue Anmeldeplattform

Frida.

Braucht die ID Austria.

Jetzt aktivieren! ^{*)}

tirol.gv.at/id-austria



/id-austria

Termin an der
Bezirkshauptmann-
schaft buchen,
ID Austria aktivieren.
termin.tirol.gv.at



Die neue Anmeldeplattform

Frida.

Findet ihren Platz.

Und alle anderen Kinder auch.

Anmeldung von 1.12.2025 bis 31.1.2026 für das Kinderbildungs- und -betreuungsjahr 2026/27 auf:
tirol.gv.at/frida



/frida

Für alle Kinder,
die **erstmalig** einen
Platz in Kinderkrippe,
Kindergarten oder
Hort benötigen
bzw. Einrichtung
wechseln.

***) Die Registrierung der ID-AUSTRIA kann auch im Gemeindeamt Tristach (Bürgerservicebüro) erfolgen. Einfach mit Ausweis und Handy vorbeikommen (Mo.-Fr. 9-13 Uhr).**



Danke! Richtig heizen mit Holz

Sie verwenden nur naturbelassenes, trockenes Brennholz und verbrennen keinen Abfall. Abfallverbrennung ist verboten.

www.richtigheizen.tirol

1.



Das Holz locker in den Brennraum schichten.

2.



Anzündhilfe auf den Brennholzstapel legen.

3.



Holzspäne gekreuzt darüber platzieren.

4.



Von oben anzünden.

5.



Durch ausreichende Luftzufuhr rasch helle, hohe Flammen herstellen.



Die Kompetenz für
Wasser und Energie.

PLANLOS WAR GESTERN.



**VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR**

Albin-Egger-Str. 10
9900 Lienz
+43 4852 68568
www.zt-gis.at



DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser

Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.

Behörde digital – ID Austria, eZustellung und Co

ID Austria

Die ID Austria ist Ihre digitale Identität in einem modernen Österreich. Sie ermöglicht einen sicheren, digitalen Zugang zu zahlreichen Online Services – und das ganz bequem, ortsunabhängig und rund um die Uhr.

In einer zunehmend digitalen Welt ist die ID Austria ein Schlüssel zu mehr Komfort und Sicherheit – ohne dabei die Privatsphäre zu opfern. Sie ist nicht nur ein Werkzeug der Verwaltung, sondern ein Service für die Menschen.

Sie dient als digitale Identifikation, mit der sich NutzerInnen eindeutig online ausweisen, Dokumente rechtsgültig unterschreiben und damit Behördengänge online erledigt werden können.

Auch in Bezug auf Datenschutz punktet die ID Austria: Es werden nur jene Daten verwendet, die für den jeweiligen Vorgang gerade notwendig sind und auch nur nach Erteilung einer Zustimmung.

eZustellung

Mit der Aktivierung der elektronischen Zustellung, also dem Service „Mein Postkorb“, erhalten Sie behördliche Schreiben wie Bescheide, Strafverfügungen oder Informationen nicht mehr mittels Briefes, sondern sicher, schnell und digital in einen speziellen Online-Briefkasten. Die Dokumente liegen damit nicht in irgendeinem Postfach zwischen unzähligen Werbesendungen, sondern in einem geschützten, staatlich betriebenen System mit derselben Rechtswirksamkeit von Zustellungen wie ein Papierbrief – nur schneller und sicherer. **Ihre Vorteile auf einen Blick:**

- **Schneller Zugang** – Sie erhalten wichtige Dokumente sofort – kein Warten auf den Briefträger/die Briefträgerin.
- **24/7 verfügbar** – Jederzeit und von überall abrufbar, egal ob vom Tablet, Laptop oder Smartphone.
- **Sicher und verlässlich** – Die Dokumentübermittlung erfolgt verschlüsselt und geschützt.
- **Keine Papierablage notwendig** – Spart Platz, schont Ressourcen und leistet somit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.
- **Einhaltung von Fristen** – Durch die E-Mailbenachrichtigung bzw. die Push-Nachricht über die Web-App werden Sie rechtzeitig über den Erhalt einer neuen elektronischen Zustellung informiert.

Alle Informationen zur ID Austria und zu „Mein Postkorb“ finden Sie hier.



Die KOSTENLOSE REGISTRIERUNG für die ID-AUSTRIA ist im Gemeindeamt Tristach, Bürgerservice-Büro Mo.-Fr., jew. von 09:00 - 13:00 Uhr möglich. Einfach mit Ausweis und Handy vorbeikommen.



ID Austria

Noch keinen digitalen Postkorb? Hier geht's zur Registrierung von „Mein Postkorb“



Herbstliche Fahrt durch das dreigeteilte Land

Es ist ein traumhaft schöner Oktobertag. Gottvoll - nannte meine Nachbarin Frau Ruppert solche Tage, gottvoll! Hinter der großen Frontscheibe im Doppeldecker-Direktbus nach Innsbruck lasse ich Tirol ab 11 Uhr an mir vorbeiziehen.

Flugzeuge zeichnen ein grafisches Muster in das seidenblaue Firmament. Der Mond hängt fahl wie eine angebissene Oblate zwischen den Kondensstreifen.

Kaum hat der Bus die Stadtgrenze passiert, breitet eine Mitreisende per Handy Intimitäten über ihre Schwägerin aus und nennt dabei mehrmals ihren Namen. Noch ehe die Angerufene eine Antwort findet, holt die Handy-Frau tief Luft und zieht über einen bekannten Lienzener Geschäftsmann her, nennt ihn einen konservativen Depp. Das in Osttirol! Wo jeder jeden kennt.

Der Radweg liegt verlassen auf der Schattseite. Es war ein gutes Jahr, grün sind Felder, Wiesen und Almen bis zum Horizont, erste gelbe Blätter. Die Äcker sind umgepflügt, einige gewalzt - wie gebügelt. In einer Wiese am Waldrand liegen vier Sprinzen wie ein Kleeblatt. In einem Land von Fleckvieh, Pinzgauer und Tiroler Grauvieh fallen diese exotischen weiß-schwarz gemusterten Kühe auf, obwohl sie der Herkunft nach auf das Pustertal hinweisen. Bis Franzensfeste genießen Rinder, Schafe, Ziegen und gelegentlich ein, zwei Pferde die herbstlichen Weiden.

Man sagt den Oberländern zu Recht Geschäftstüchtigkeit nach. In Thal scheinen die Firmengelände der Brüder Unterweger und der Brüder Theurl von Jahr zu Jahr zu wachsen. Die Holzstöße der Theurls begrenzen die Schattseite „soweit das Auge reicht“.

Gezähmt - der einst gefürchtete Krasteinerbach benetzt kaum noch die Steine im Bachbett. In Abfaltersbach fällt am modernen Gemeindehaus das Wappen auf. Ist schon am Tristacher Wappen der Löwe mit der Sense etwas verwunderlich, so scheint ein Mohrenkopf mit Löwenfüßen noch mehr Rätsel aufzugeben. Das alte Gasthaus Post nebenan punktet mit einer Holztür und den Initialen J. A.

Bei der Abzweigung Lesachtal steht links und rechts der Straße eine Armada oranger LKWs - Samstagsruhe.

In Sillian fehlt der Pichler Schoko adenwelt ein I. Zwei Bau ruinen neben der schicken Raika schmücken die Ortsmitte. Die Drau dümpelt wie ein kleines Rinnsal dahin, gesäumt von Vogelbeerbäumen mit Früchten prall gefüllt. Erster Schnee glitzert auf den Dolomiten.

Vor der Grenze stapelt sich wieder Holz, Hölzer, Balken, Laten, Bretter, Bretter, Bretter. In den Wäldern entlang der Strecke Baumskelette, schaurige Blößen und Kahlschläge hin und hin. Der Borkenkäfer hat ganze Arbeit geleistet.

Der Bahnhof Innichen erinnert an einstige Größe. Inzwischen wächst halbmeterhohes Gras zwischen vielen Schienen.

In mehreren Orten im Südtiroler Pustertal warten Berge von Hackschnitzel - verendete Wälder - auf einen kalten Winter. Ein Hauch von Olympia kündigt die Spiele im kommenden Jahr in Antholz an: fünf runde Steine, mittig in den olympischen Farben bemalt, als Symbol für die olympischen Ringe und großflächige farbenfrohe Plakate.

In Niederndorf biegt ein Trachtenpärchen auf einer Vespa in die Hauptstraße ein; beide ohne Helm, wie aus der Zeit gefallen. Ein Fischer steht wild gestikulierend knöcheltief mitten im Bachbett der Rienz. Will er den Bus verscheuchen, der kurz im Stau steckt? Zwei Motorräder mit Münchener Kennzeichen überholen den Bus bei doppelter Sperrlinie. Es zwingt den Fahrer scharf zu bremsen und in einer fremden Sprache zu fluchen.

Die aufgestaute Rienz glänzt wie ein grüner Spiegel, kein Luftzug kräuselt seine Oberfläche. Auf einer großen, leicht geneigten Wiese mäht ein Traktor. Schnurdünne Mahden lassen vermuten, dass hier schon das 4. oder 5. Mal abgeräumt wurde.

Kurz vor Percha ein kleines Haus, blütenübersät von der Sohle bis zum Scheitel.

Bei St. Sigmund gleiten schattseitig vier bunte Drachenflieger in einer Formation am Himmel, wie große Raubvögel. Mehrere Kilometer ist der Bus einem Mopedauto im wahrsten Sinne des Wortes auf den Fersen, bis dieses bei passender Gelegenheit entnervt auf ein Feld abbiegt.

Auf einer großen Wiese warten hunderte kleine Misthäufchen in Reih und Glied auf „Ausbreiter“; herkömmliche Landwirtschaft. Im gegenüberliegenden Feld erledigt diese Arbeit lässig ein Traktor mit Miststreuer.

In Franzensfeste wird schon LKW-Stau bis zum Brenner angezeigt. Riesige Steinberge türmen sich links der Autobahn - für den Brennerbasistunnel oder aus dem Tunnel? In Sterzing biegt der Bus auf die Bundesstraße ab. Gleich nach dem Ort wird links der Straße ein Kriegerdenkmal sichtbar; im Stil des Denkmals in Innichen, nur viel kleiner. Auf der Bundesstraße geht die Reise, den Blick mehrmals auf die verstopfte Autobahn werfend, flott voran.

Dem jungen Eisack wird schon „auf den ersten Metern“ seine Kraft genommen. Eingebaute Geländestufen und große Steine im Flussbett machen ihn zu einem sprudelnden Wässerchen.

Am Brenner reiht sich der Bus wieder in die Autobahn ein: LKWs, Busse, Wohnwagen, PKWs mit und ohne Anhänger, flunderflache Sportautos, Militärfahrzeuge, Feuerwehr, Polizei ... Wie ein hässlicher Wurm schlängelt sich der Verkehr der Hauptstadt zu.

Innsbruck - Hauptbahnhof - nur 20 Minuten Verspätung. Die Sonne schickt letzte goldene Strahlen in die Stadt.

Burgl Kofler

Spätes Gedenken

Der gebürtige Tristacher Konrad Meier wurde als Zeuge Jehovas Opfer des unmenschlichen NS-Regimes.

Konrad Meier, geboren am 4.2.1891 in Tristach bei Lienz - gestorben am 26.3.1940 im KZ Sachsenhausen.

Konrad Meier kämpfte im Ersten Weltkrieg als Zugsführer bei den Kaiserjägern und arbeitete später als Sägearbeiter in Debant. Wann und wie er zu den Zeugen Jehovas kam, ist nicht bekannt; seine Frau war keine Zeugin. Eines seiner fünf Kinder erinnert sich, dass im Elternhaus manchmal Versammlungen der Zeugen Jehovas stattgefunden haben. Konrad Meier wurde am 19. September 1939 verhaftet, am 27. September in das Gestapogefängnis Klagenfurt eingeliefert und nach etwa zwei Monaten in das KZ Sachsenhausen gebracht, wo er am 26. März 1940 wegen Unterernährung an Ruhr starb. Wie bei allen Zeugen Jehovas ist auch bei Konrad Meier anzunehmen, dass er sich weigerte, eine Loyalitätserklärung für den nationalsozialistischen Staat zu unterzeichnen.

Soweit die Biografie des Konrad Meier aus dem Tiroler Landesarchiv. Dazu noch einige Ergänzungen.

Konrad Meier war der ledige Sohn der Anna Meier, Magd bei Alois von Kaler, Hausbesitzer in Lienz. Alois von Kaler war auch der Taufpate des Konrad Meier. Die Heimatgemeinde der Anna Meier war Rangersdorf-Winklern.

Konrad Meier heiratete am 27.1.1916 Ottilie Müller (geb. 2.12.1889) vom Rainerbauern aus Tristach (Rainer = später Meixner). Die Hochzeit fand in Judenburg statt. Dort war eine Tante der Braut Schneidermeisterin, die ihre Verwandtschaft finanziell unterstützte. Die junge Familie wohnte im Elternhaus der Braut, eine Zeit lang beim Stefan Mayr-Lukasser (nicht verwandt) und beim Alois Pichler, dem Elternhaus des Pepi Pichler. In Tristach wurde das Haus ob seiner Färbung allgemein das „Blaue Haus“ genannt.

Die Nachkommen des Konrad Meier leben jetzt in Nußdorf. Wann die Familie Meier nach Nußdorf übersiedelt ist, konnte nicht genau festgestellt werden. Auf jeden Fall ist Sohn Gottfried 1925 noch in Tristach geboren.

Über den Tod von Konrad Meier wird Folgendes erzählt: er sei elend und halb verhungert in Sachsenhausen entlassen worden. Er hätte dann aber das normale Essen nicht vertragen und sei nach ein paar Tagen verstorben.

Herzlichen Dank an Peter Winkler, Andreas und Helga Knoch, Monika Koller und Florian Meier, die durch Recherchearbeiten diesen Beitrag ermöglichten.

Burgl Kofler



Bei Ausgrabungen in Agunt



Mit Frau
Ottilie und
Tochter Frieda

Neue Photovoltaikanlage am Recyclinghof:

Ein Jahr Stromproduktion für die Gemeinde

Franz Zoier

Seit etwas mehr als einem Jahr ist die Photovoltaikanlage am Dach des Recyclinghofs nun in Betrieb und sie hat sich als richtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung erwiesen. Die Anlage speist nicht nur den Recyclinghof sondern auch den Kindergarten und die Volksschule mit umweltfreundlicher Sonnenenergie.

Bei dem Projekt gab es einige Lernmomente. Bevor die Anlage errichtet wurde, wurden Angebote von insgesamt sieben Firmen eingeholt. Die Vergleichbarkeit stellte sich jedoch als schwierig heraus, da die Anbieter sehr unterschiedliche Systeme und technische Lösungen vorschlugen. Am Ende kristallisierten sich zwei Firmen heraus, die das überzeugendste Know-how und das beste Preis-Leistungs-Verhältnis hatten.

Der Gemeinderat entschied sich dann für die Firma aus Osttirol, die ein überzeugendes Gesamtpaket präsentierte.

Auch die Frage nach einem Batteriespeicher wurde geprüft. Obwohl ein solcher Speicher aktiv angefragt wurde, rieten alle Anbieter davon ab – hauptsächlich aufgrund der damaligen technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Es ist gut möglich, dass sich die Situation inzwischen geändert hat, weshalb das Thema künftig neu bewertet werden könnte.

Während der Umsetzung zeigte sich, dass die Kommunikation mit der TIWAG und der TINETZ nicht immer einfach war. Kommunikationsschwierigkeiten, unklare Anlagenbezeichnungen und Wartezeiten machten das Projekt langwieriger als erwartet. So ist bis jetzt auch erst die erste Ausbaustufe der Anlage montiert und in Betrieb.

Auch war ursprünglich eine große digitale Anzeigetafel geplant, auf der die aktuelle Produktion sichtbar gemacht werden sollte. Aufgrund des hohen Anschaffungspreises wurde jedoch darauf verzichtet, um die finanziellen Mittel zielgerichteter in die eigentliche Energieerzeugung zu investieren.

Erst im November 2023 wurde ein Smartmeter installiert – von da an liegen detaillierte Verbrauchsdaten vor. Wie man sieht, ist der Strombezug 2025 deutlich gesunken.

Ein Vergleich über das ganze Jahr kann auch mit früheren Jahren gemacht werden – hier sieht man die Einsparung noch deutlicher. Der Vergleich für nächstes Jahr wird noch interessanter – dann haben wir auch

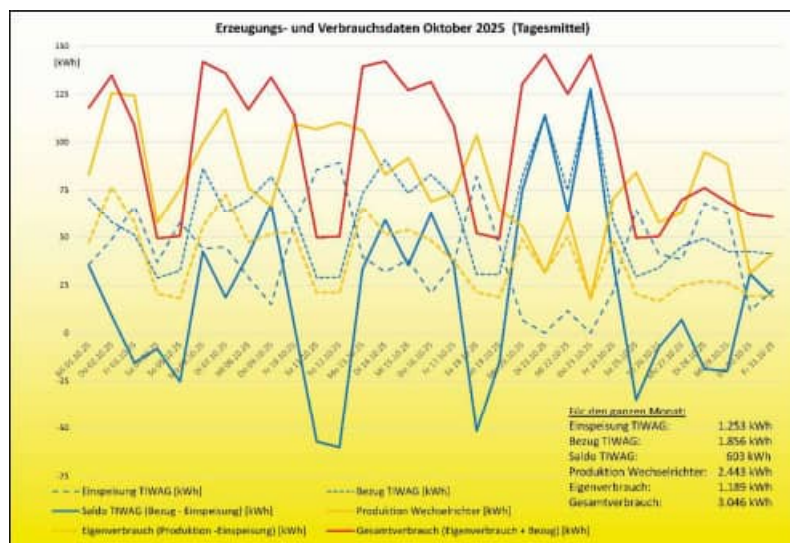


Strombezug Tiwag im Jahresvergleich

Montage der PV-Anlage am Recyclinghof



mehr Einspeisedaten von der TIWAG und die 2. Ausbaustufe wird auch Strom liefern. Letztere ist nicht wie die installierte Anlage südseitig ausgerichtet, sondern nach Osten, dadurch wird sich das Ertragsprofil besser über den Tag verteilen.



Der Oktober ist der einzige Monat, für den alle Daten vorliegen

Die geschätzte bisherige Ersparnis durch den Eigenverbrauch liegt bei 15.000 kWh. Bei einem angenommenen Preis von 20 Cent/kWh (inkl. Netzgebühr), wären das € 3.000 pro Jahr. Dazu kommt der Erlös der eingespeisten Energie

– die Anlage wird sich in wenigen Jahren abbezahlt haben. Sobald die ganze Anlage abgerechnet ist und noch mehr Daten zu Erzeugung und Einspeisung vorliegen, kann auch berechnet werden, wann sich die Anlage amortisiert. Auf alle Fälle ist die Anlage eine gute Investition und der Gemeinderatsausschuss für Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit sieht sich jetzt schon nach weiteren Möglichkeiten zur Stromerzeugung um.

Für technisch Interessierte zum Abschluss noch einige Eckdaten:

Leistung erste Ausbaustufe: 27,6 kWp
 Modulfläche erste Stufe: 126,9 m²
 Leistung zweite Ausbaustufe: 15,7 kWp
 Modulfläche zweite Stufe: 72,3 m²
 Produzierte Energie im ersten Jahr: 27.201,5 kWh

Praktischer Eigenversuch EEG im privaten Haushalt

Beschäftigt man sich etwas mit dem Thema nachhaltige Stromerzeugung bzw. Kostenreduktion bei seinen eigenen Stromkosten, kommt man immer wieder auf dem einen oder anderen Weg zu EEGs (Erneuerbare Energiegemeinschaften). Der Ansatz klingt vielversprechend: Gemeinsame Erzeugung, Speicherung, Verbrauch und Verkauf von erneuerbarer Energie in einer Gemeinschaft mit zumindest zwei Teilnehmern (Privatpersonen, Gemeinden, Unternehmen). Damit sollte eine regionale Nutzung des Stroms erreicht werden und die Wertschöpfung in der Region gestärkt werden. Die Kosten für den Endverbraucher sind aus verschiedenen Aspekten geringer und Erzeuger erhalten im Mittel höhere Preise für die Einspeisung. Außerdem können damit überregionale Stromnetze auch entlastet werden.

Das Ganze klingt sehr verlockend, daher habe ich mich entschlossen, in einem praktischen Selbstversuch die Auswirkungen auf die eigene Stromrechnung und den persönlichen Aufwand zu prüfen. Dazu habe ich mich im September 2024 zu einer regionalen EEG, welche für mich am naheliegendsten war, angemeldet. Initialer Aufwand ist die einfache Anmeldung (Bekanntgabe Zählerpunkt) und die Freischaltung der Informationsweitergabe des Smartmeter über den Stromlieferanten. Für die Anmeldung bis 10000 kWh Verbrauch pro Jahr werden einmalig 10 € fällig (mein Haushaltsverbrauch ~8500 kWh pro Jahr, Familie mit 3 Kindern, Wärmepumpe). Dazu kommt monatlich pro Zählerpunkt eine Gebühr von 1 €. Alles zusammen für ein Jahr also 22 € an Kosten, welche ich über die EEG zumindest erwirtschaften muss, um kostenneutral zu bleiben.

Am Ende des Abrechnungszeitraums nach einem Jahr (jeweils 1.10.) habe ich mir die Kosten im Detail angeschaut. Insgesamt musste ein Betrag von 1812,75 € für Strom in diesem Zeitraum bezahlt werden, wobei 43 % des Stroms aus der EEG bezogen wurden. Im Vergleich zum reinen Bezug vom Netzanbieter konnten ca. 145 € an Kosten in diesem Jahr eingespart werden. Im Abrechnungszeitraum hat sich am Strommarkt viel getan, der Arbeitspreis hat sich reduziert, Aktionen wurden gewährt, die Netzkosten und die Elektrizitätsabgabe wurden teilweise deutlich erhöht. Um das maximale Potential der EEG für meinen Haushalt einzugrenzen, habe ich mir soweit noch mal nur den Zeitraum mit den aktuell gültigen Konditionen angeschaut. Dabei ergibt sich im Vergleich 100 % Bezug durch den Stromanbieter vs. 100 % Bezug EEG ein nutzbares Kostenpotential von circa 425 € (~21%).

Zusammenfassend kann man den Beitritt zu einer EEG nur empfehlen. Man sollte sich im Vorfeld darüber informieren, welche EEGs sinnvoll im eigenen Wohnbereich verfügbar sind (niedrigste Netzebene) und ob es dort noch genügend freie Kapazitäten gibt. Der persönliche Aufwand ist sehr gering und es benötigt keine laufende Kostenverfolgung. Im Endeffekt ist jede regional verbrauchte Kilowattstunde eine Ersparnis für den Verbraucher und das Netz.

Hans Zoier,
 Obmann des Ausschusses für
 Energie, Mobilität u. Nachhaltigkeit

Katholische **Jungschar** Tristach



Jungscharstunde am **Minigolfplatz** Lienz

An einem warmen Nachmittag im September war es endlich soweit, nach der Sommerpause starteten wir wieder mit unseren Jungscharstunden. Wir Smarties trafen uns bei der Tristacher Volksschule und radelten gemeinsam zum Minigolfplatz in Lienz. Die Fahrt dorthin war angenehm und wir konnten gemeinsam entspannt radeln und plaudern. Am Platz angekommen, teilten wir uns in Gruppen auf und begannen mit dem Spielen.

Die Bahnen waren sehr abwechslungsreich: Einige ließen sich leicht bewältigen, andere erforderten mehr Geduld und Genauigkeit. Zwischendurch feuerten wir uns gegenseitig

an oder gaben einander kleine Tipps. Auch wenn nicht jeder Schlag perfekt gelang, hatten wir Freude am gemeinsamen Ausprobieren und an den kleinen Erfolgen auf jeder Bahn.

Nachdem wir den Parcours abgeschlossen hatten, fuhren wir weiter in die Stadt. Dort gönnten wir uns ein Eis, das nach dem Spielen besonders gut schmeckte. Wir setzten uns zusammen, tauschten uns aus und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Zum Schluss machten wir uns wieder auf den Heimweg – etwas müde, aber zufrieden nach einem schönen gemeinsamen Erlebnis.

Verabschiedung der coolen **Füchse-Tanten**

Nach vier fröhlichen und aufregenden Jahren sagen wir „Danke“ und zugleich „Auf Wiedersehen“ zu unseren beiden Jungschartanten Jitka Staffler und Angelika Zwischenberger. Mit viel Herz, Kreativität und Geduld habt ihr die coolen Füchse begleitet, Abenteuer ermöglicht, Gemeinschaft geschaffen und den Kindern gezeigt, wie wertvoll Glaube, Freundschaft und Zusammenhalt sein können.

Ihr habt viele Stunden investiert – in Planung und Organisation, in den Krippenweg des vorigen Jahres, in den Sternsinger-Aktionen, beim Osterbasar und beim Jungscharlager, sowie in vielen gemeinsamen Jungscharstunden mit euren coolen Füchsen. Vor allem aber habt ihr euer Herz investiert und dafür sind wir euch zutiefst dankbar. Seid gewiss, eure Arbeit hat Spuren hinterlassen – bei den Kindern, im Team der Jungschar Tristach und in der gesamten Gemeinde.

Wir wünschen euch für euren weiteren Weg viel Segen, neue Kraft und gute Begegnungen.



Jitka Staffler und Angelika Zwischenberger wurden verabschiedet

Neue Jungschargruppe

Mit strahlenden Augen und viel Kreativität hat die neu gegründete Jungschargruppe ihre erste Stunde gemeistert. Unter der Anleitung der Jungschartanten Sonja und Lissy wurden Laternen für den Martinsumzug gebastelt. Die Kinder waren voller Eifer dabei. Wie die Gruppe heißen wird? Die Namenssuche läuft!



Widums-Eröffnung mit der Jungschar Tristach – Spaß garantiert!

Bei der feierlichen Eröffnung des Widums in Tristach war die katholische Jungschar natürlich mittendrin statt nur dabei – und wie immer bestens vorbereitet, um den Kindern einen lustigen, unterhaltsamen Nachmittag zu bieten. Es wurden verschiedene Stationen aufgebaut, sodass sich jeder etwas aussuchen konnte. Beim Stelzenlauf zeigte sich schnell, wer Talent hat – und wer lieber in einer sicheren Entfernung blieb. Einige schafften beeindruckende Kunststücke, andere entwickelten ganz neue Bewegungsstile, die vermutlich erst noch Namen bekommen müssen. Auch beim Becherstapeln ging es richtig zur Sache. Türme wurden gebaut, höher und höher, bis der entscheidende Moment kam: Entweder alles bleibt stehen – oder alles fällt spektakulär

um. Meistens Letzteres. Aber niemand war traurig, denn Umfallen macht mindestens genauso viel Spaß wie Stapeln. Wer weniger Action wollte, der konnte mit Straßenmalkreide ein kreatives Kunstwerk gestalten. Es entstanden wunderschöne Meisterwerke. Zwischendurch gab es natürlich Kuchen, Muffins und Saft, denn ein Kinderprogramm ohne kleine Stärkung wäre ja wie ein Hirte ohne seine Herde: irgendwie unvollständig. Der Saft floss reichlich, der Kuchen verschwand schneller, als man „Bitte nur ein Stück!“ sagen konnte. Alles in allem war es ein fröhlicher, lebendiger und wunderbar bunter Nachmittag – genau so, wie man sich eine Widumseröffnung mit der Jungschar Tristach vorstellt.

Katholische Jungschar Tristach



Sonnenuntergangswanderung zur Burgruine Walchenstein!

Die „Spasskanonen“ machten sich gemeinsam mit Bergführerin Tanja Lengfeldner auf den Weg Richtung Stronach. Gut gelaunt und mit viel Sonnenstrahlen im Gepäck marschierten sie in Dölsach los. Durch das bunte Herbstlaub ging es zeitweise ziemlich steil hinauf. Dazwischen gab es immer wieder spannende und wissenswerte Inputs von Tanja - die Kinder waren begeistert, was sie alles zu erzählen hatte. Oben angekommen hatten wir einen wunderschönen Ausblick über den Lienzer Talboden und nach einer stärkenden Jause und ein paar „Aufwärmspielen“ konnten wir auch schon den Sonnenuntergang beobachten. Für den Abstieg setzten alle ihre Stirnlampen auf und freuten sich auf die einsetzende Dunkelheit. **Die Spasskanonen hatten gemeinsam mit ihren Tanten eine richtig coole und unvergessliche Wanderung!**



Ausflug nach St. Paul

„... es war ein gelungener Ausflug. Wir alle staunten und sind noch immer fasziniert von den ausgestellten wunderbaren Schätzen im Stiftsmuseum. Besonders beeindruckt hat mich, dass sich im Stift das „älteste erhaltene Buch Europas“ befindet ...“

Karin Thum-Zoier



ACHTUNG!

Mi., 24.12.2025 und
Mi., 31.12.2025 ist die
Bücherei geschlossen.

**Frohes Fest und schöne Tage,
bleiben Sie gesund.**

**Wir sehen uns
im nächsten Jahr,
dann geht es wieder rund!**

Daniela Mayr, Büchereileiterin



Der Ambrosius-Kodex
stammt aus dem 5. Jahrhundert

Faszination Buch

NEUE BÜCHER

Yousafzai, Malala:
Finding my Way, Ein Memoir

Tiroler Landjugend:
Altes Handwerk in Osttirol

Sandberg, Ellen:
Rauhnächte

Kaiser, Vera:
**Fabula Rasa oder
Die Königin des Grand Hotels**

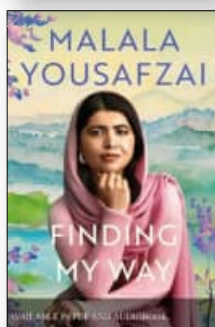
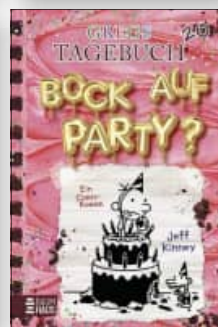
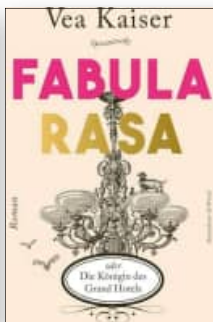
Swan, Karen; Strasser, Sylvia:
Das Geheimnis einer Winternacht

Finsterbusch, Monika:
**Prinzessin Lillifee -
Ein Wintermärchen**

Kinney, Jeff; Schmidt, Dietmar:
**Gregs Tagebuch 20 –
Bock auf Party?**

Heger, Ann-Katrin; Krämer, Marina:
**Ein Wichtel wohnt
in unserem Haus.**

Engelmann, Julia:
Himmel ohne Ende



Sprüche Universum Wissen



**Bibliotheken rechnen sich nicht,
aber sie zahlen sich aus!** Anonym

**Zeig mir deine Bibliothek und
ich sage dir, wer du bist.** Anonym

**Bibliotheken sind Schatzkammern
des Geistes.** Gottfried Wilhelm Leibniz

Ein Mensch ohne Bücher ist blind! (Irland)

**Menschen sind wie Bücher. Manche täuschen
dich mit dem Umschlag und einige überraschen
dich dann mit dem Inhalt ...**
Autor unbekannt

Herzlich willkommen im Team!

Unsere neue Mitarbeiterin Frau Kathrin Janzen: „Bücher begleiten mich schon mein ganzes Leben lang und ich freue mich darauf, diese Leidenschaft mit euch zu teilen.“ Und welches Buch liegt momentan auf deinem Nachtkästchen? „Himmel ohne Ende“ von Julia Engelmann.



Kathrin Janzen (li.) mit Büchereileiterin Daniela Mayr

Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant

Vereinsjahr 2025

Robert Mußhauser, Obmann

Mit dem Jahreswechsel ist es wieder Zeit, zurück zu blicken und das Vereinsjahr Revue passieren zu lassen. Einige Ausrückungen wurden durch uns absolviert.

Das Vereinsjahr begann am 5. Jänner 2025 mit unserer Jahreshauptversammlung. Bereits zwei Wochen später ritterten 12 Moarschaften beim Eisstockschießen am Tristacher Sportplatz bei besten Bedingungen, wer denn den Sieg mit nach Hause tragen darf. Im Februar und zum Faschingsausklang veranstalteten wir im Zuge unseres Kameradschaftsabends ein kleines Faschingsschnas im Keller des Gemeindezentrums.

In Großkirchheim wurde im Juli die Gedenkstätte „Nie wieder Krieg“ eingeweiht, an der zahlreiche Kameradschaften aus dem Mölltal und dem Salzburger Land teilnahmen. Auch unser Obmann mit seiner Gattin wohnten dem feierlichen Festakt bei. Im Kirchenjahr nahmen wir an vier Prozessionen in Tristach und Amlach teil. Beim heimischen Jägerbattalion 24 rückte unsere Fahne am 26. September zur Angelobung, am 31. Oktober zum Totengedenken beim Bezirkskriegerdenkmal bei der St. Andrä Kirche und bei der Kommandoübergabe am 28. November in der Haspinger Kaserne aus.

Unser Highlight ist sicher die alljährliche Instein Gedenkfeier. Die Vorbereitungen beginnen meistens schon recht früh, damit dann am letzten Sonntag im Juli alles klappt. Heuer durften wir wieder unseren Ehrenobmann und Gründungsmitglied Franz Unterluggauer, mit stolzen 101 Jahren in unserer Mitte begrüßen. Der Wettergott meinte es mit uns auch gut, sodass wir ein paar schöne Stunden auf Instein verbringen konnten.

Auch befreundete Kameradschaften hielten Veranstaltungen ab. Und so nahmen wir an den Jahreshauptversammlungen der Kameradschaften Sillian und Matrei i. Osttirol teil, an der Landeswallfahrt in Brandenburg und an der Jochbergwaldfeier hinterm Pass Thurn. Beim Landesdelegiertentag in Hopfgarten/Brixental wurde die Landesleitung des Tiroler Kameradschaftsbundes wiedergewählt.

Leider mussten wir heuer auch eines unserer Mitglieder zu Grabe tragen. Am Allerheiligentag gedachten wir den Gefallenen und Vermissten aus den beiden Weltkriegen sowie unserer verstorbenen Mitglieder im Zuge einer Kranzniederlegung bei der Kirche Tristach.

Vor Weihnachten besuchten wir noch unsere ältesten Mitglieder zu Hause mit einer kleinen Aufmerksamkeit. In feiner Runde wurden dann Geschichten aus früherer Zeit zum Besten gegeben.

So schnell verging nun auch das Vereinsjahr und 2026 steht schon vor der Tür.

Ich bedanke mich auf diesem Weg ganz herzlich bei allen unseren Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern der Kameradschaft, den Bürgermeistern unserer namensgebenden Kameradschaft, dass sie für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr haben.



Landeswallfahrt Brandenburg



Landesdelegiertentag 2025



Insteinfeier 2025



Faschingsschnas beim Kameradschaftsabend

Von Socken bis Krampus-Larve: Buntes Treiben beim Flohmarkt in Tristach

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Senioren, Familien und Soziales der Gemeinde Tristach organisierten am Samstag, den 27. September, einen Flohmarkt im Gemeindesaal. Schon kurz nach Beginn war der große Andrang spürbar: Zahlreiche Teilnehmer*innen boten ihre Waren an. Viele Besucher*innen nutzten die Gelegenheit zum Stöbern, Feilschen und Einkaufen.

Das Angebot war äußerst vielfältig: Neben Spielwaren und Büchern fanden sich zahlreiche selbstgemachte Handarbeiten wie Socken, Schals, Mützen, Stirnbänder sowie upgecycelte Taschen aus Kaffeetüten. Auch Dekorationsartikel, alte Gebrauchsgegenstände und manch Kurioses wechselten den Besitzer – bis hin zu einer originalen Krampus-Larve, die für besondere Aufmerksamkeit sorgte.

Die fröhliche und lebhaft Atmosphäre zeigte deutlich das große Interesse an dieser Veranstaltung. Viele nutzten

den Nachmittag nicht nur zum Einkaufen, sondern auch für nette Begegnungen und Gespräche.

Besonders erfreulich war die Nachfrage nach einer Wiederholung: Zahlreiche Teilnehmer*innen sowie auch Besucher*innen wünschten sich, dass der Flohmarkt auch künftig ein fixer Bestandteil des Gemeindelebens werden soll.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Ausschussteam für die Organisation, allen Teilnehmenden für ihre vielfältigen Angebote sowie allen, die gekommen sind, Interesse gezeigt und etwas gekauft haben. Ebenso ein Dank an die Wirtsleute Angelika und Gerald mit Team, die mit Speis und Trank bestens für das leibliche Wohl sorgten.

Mit so viel positiver Resonanz blickt die Gemeinde Tristach schon jetzt voller Freude auf den nächsten Flohmarkt.

Lydia Unterluggauer



Fleißige Verkäufer

Engagiertes Ausschuss-Team (v.l.): Ines Knotz, Monika Draschl, Christopher Holzer, Lydia Unterluggauer, Claudia Oberhuber, Heidi Unterluggauer und Margit Stöffler



Flohmarkt



Vielfältiges Angebot



Großer Andrang beim Flohmarkt



Dezember 2025

Ganztagesausflug - Wattens Kristallwelten



Den Abschluss der heurigen Ausflüge, die von Erwachsenenschule und Gemeinde Tristach organisiert wurden, bildete die Ganztagesfahrt nach Wattens zu den berühmten Kristallwelten der Fa. Swarovski. 29 Personen nahmen an der Fahrt teil und erlebten einen wunderschönen, interessanten Tag. Um 8 Uhr begann die Fahrt, im Gasthof Bocking machten wir eine kurze Kaffeepause. Schon um halb 12 erreichten wir unser Ziel. Die Reiseleitung besorgte die Eintrittskarten und verteilte sie. Vor dem berühmten grünen Riesen mit dem Wasserfall aus dem Mund machten wir ein Gruppenfoto. Jetzt konnte sich jeder Teilnehmer den Tag selbst gestalten. Einige besuchten zuerst das Restaurant „Daniels Kristallwelten“. Das bestellte Essen war sehr gut, die Bedienung äußerst freundlich und auch die Preise waren angemessen. Dann führte uns der Weg in die Kristallwelten, ein wahres Wunderland der Fantasie, gestaltet von internationalen Künstlern und Künstlerinnen, von Designern und Designerinnen, sie zeigen uns Kristall in all seinen Facetten. In 16 beeindruckenden Wunderkammern konnte man Kristalle in allen Farben, Formen und Größen bewundern, man kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Manche Räume wie den Kristalldom, die Kammern mit der riesigen orangen Sonne oder mit

den 7000 schwebenden Kristallen, die im Rhythmus unseres Herzens pulsiert, wollte man gar nicht mehr verlassen. Auch ein Raum, eiskalt und mit künstlichem Schneefall war zu bewundern. Einfach einmalig! Im Anschluss konnte man durch den Swarovski Optic Verkaufsraum bummeln und vielleicht das eine oder andere Schmuckstück kaufen. Sie werden aus im Labor gezüchteten Diamanten hergestellt, sicher ein einmaliges Geschenk. Im weitläufigen Außenbereich strahlt die Kristallwolke mit kaum vorstellbaren 800.000 Kristallen, das schwarz-weiße Karussell daneben stand leider still.

Das Klettern, Schaukeln, Schwingen und Rutschen im Spielturm im Garten überließen wir den Jüngeren. Wir trafen uns zum Schluss im Café zu einem Espresso und einem Stück Torte und ließen den Tag bei feinen Gesprächen in kleiner Runde ausklingen. Pünktlich trafen sich alle wieder zur Abfahrt beim Bus. Vielen Dank dem Busfahrer der Fa. Bundschuh und der Reiseleitung für die perfekte Organisation. Alle freuen sich jetzt schon, wenn Lydia, Franz und Susanne im nächsten Jahr wieder einladen. Alle sind wieder herzlich eingeladen mitzufahren. Allen eine schöne Zeit!

OSR Franz Gruber

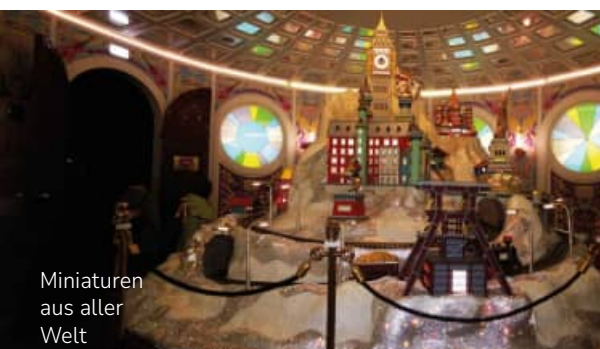
FROHE WEIHNACHTEN

Die Erwachsenenschule Tristach wünscht allen Tristacherinnen und Tristachern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr. Vielen Dank an alle, die im letzten Jahr an unseren Veranstaltungen teilgenommen haben.



Bitte vormerken:

Die nächste 4 Tage-Fahrt der ES Tristach führt uns vom 4. - 7. Mai 2026 nach Italien (Ravenna, Rimini, Assisi).



Miniaturen
aus aller
Welt



Beeindruckende Exponate



Marilyn Monroe - Kleid
Happy Birthday, Mr.
President, 1962



Der Riese
wurde von
Künstler
André
Heller ge-
schaffen

Halbtagsausflug nach Sillian / Foto- und Filmmuseum

Am 23. September 2025 trafen sich bei eher trübem Wetter 16 Frauen und Männer vor der Gemeinde Tristach zur Fahrt nach Sillian.

Dort wollten wir das Foto- und Filmmuseum besuchen. Vor dem Eingang erwartete uns schon der Obmann, Herr Gernot Vinatzer. Er erzählte uns Interessantes aus der Geschichte des Hauses und des Kinos. Wir erfuhren, dass das Haus im 1. Weltkrieg als Kaserne genutzt wurde. Im Jahre 1936 wurde in den Räumen ein Kino eingerichtet, über 50 Jahre wurden hier Filme vorgeführt. In den Glanzzeiten des Kinos wurden täglich Filme angeboten. 1989 wurde der letzte Film im Grenzlandkino Sillian gezeigt: „Der Bär“.

Zu Beginn der Führung hatten wir auch die Möglichkeit, die Räume mit den vielen Kostümen und Utensilien der Sillianer Faschingsgilde zu besichtigen. Wir waren alle verblüfft.

Dann besichtigten wir die Nostalgieschauräume. Gezeigt wurden uns zahlreiche Plakate, wie früher Filme angekündigt wurden. Gesammelte technische Apparate (alte Fotoapparate und Filmabspielgeräte verschiedenster Firmen) und Fachliteratur geben Einblick in die Welt der Fotografie und des Films. Im Raum des ehemaligen Kinobuffets sind auch noch originale

Kinokarten ausgestellt. Den Abschluss bildete ein Besuch im alten Kinosaal mit Originalbestuhlung und die Besichtigung eines alten Filmabspielgerätes mit Bogenlampe. Wir von der älteren Generation erinnerten uns zurück, wie begeistert wir damals ins Kino gingen, in einer Zeit, als es weder Fernsehen noch Computer gab.

Wie immer machte der Besuch in einem Café den Abschluss. Bei Kaffee und Kuchen und feinen, lustigen Gesprächen ließen wir den Nachmittag ausklingen. Gegen Abend brachte uns der Schofför der Fa. Bundschuh wieder sicher nach Tristach zurück. Wir alle freuen uns schon auf den nächsten Ausflug. Erwachsenen-schule und Gemeinde Tristach laden alle herzlich ein.

OSR Franz Gruber

Dankeschön!

Wieder geht ein Jahr mit schönen Ausflugsfahrten für alle Interessierten zu Ende. Diese Zusammentreffen sind immer etwas Besonderes und Wohltuendes für die Gemeinschaft. Ein herzliches Dankeschön unserem heimischen Reiseunternehmen Martina und Franz Bundschuh, ihren Chauffeuren für die sicheren und guten Fahrten, unseren Gemeindebediensteten Gabi, Hannes und Simone für die Unterstützung bei der Ausschreibung und Anmeldung der Ausflüge und ganz besonders allen fleißigen und interessierten TeilnehmerInnen, die immer wieder gerne mit uns einen informativen und feinen gemeinschaftlichen Nachmittag verbringen!

Wir wünschen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest, einen schönen und ruhigen Jahresausklang sowie ein gutes, glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr 2026!

Susanne und Franz Gruber
Erwachsenenschule Tristach

Lydia Unterluggauer
Gemeinde Tristach



Jahresrückblick Kirchenchor Tristach: Mit Herz, Humor und Gesang



Wenn wir auf das Chorjahr zurückschauen, fragen wir uns manchmal: **Wie haben unsere Stimmbänder das eigentlich überlebt** 😊?

Aber Spaß beiseite - es war wieder ein Jahr voller Musik, Gemeinschaft und unzähligen schönen Momenten.

Bei den festlichen **Prozessionen** in diesem Jahr haben wir mit Freude die Tradition unserer Pfarre mitgetragen und den Gottesdiensten eine feierliche Atmosphäre verliehen.

Beim Patrozinium wurde die Kirche zuerst mit Klang erfüllt und dann wurden die Kirchtagsgäste wie gewohnt mit Kuchen und Kaffee verwöhnt. Ein großes Danke an die Musikkapelle Tristach und den Verantwortlichen für die gute Zusammenarbeit beim „**TRIKI 2025**“ (**TR**istacher **KI**rchtag).

Ein besonderes Jahres-Highlight war der gemeinsame **Chorausflug**, der uns nicht nur kulturell bereicherte, sondern vor allem das Miteinander stärkte. Solche Momente lassen uns auch musikalisch enger zusammenwachsen, tun gut und sind mindestens so wertvoll wie eine gelungene Probe (die wir sowieso immer haben 😊).

Unter dem Motto „**Chor trifft Weißwurst**“ kamen wir zu einem feinen Abend zusammen, bei dem nicht nur die Stimmen, sondern auch die Geschmacksknospen getestet wurden. Besondere Freude bereitete uns die Aufnahme neuer

ChorkollegInnen in unsere Runde.

In tiefer Trauer mussten wir uns aber auch vom lieben Chormitglied **Alois Wendlinger** verabschieden. Sein Platz in unseren Reihen bleibt leer, doch im Klang des Chores wird er weiterhin ein Teil von uns bleiben. Neben Alois durften wir auch einige weitere Verstorbene unserer Gemeinde auf ihrem letzten Weg musikalisch begleiten.

Zu **Cäcilia**, unserer Schutzpatronin, nahmen wir gemeinsam mit der MK Tristach die Messgestaltung vor und mit dem **Adventsingen** wurden alle auf das Fest der Geburt Jesu eingestimmt.

Am **Heiligen Abend** werden wir wieder die Christmette gestalten und das Wunder von Weihnachten besingen.

Unserem **Chorleiter Alois, DANKE - für dein Engagement** das ganze Jahr hindurch.

Kirchenchor Tristach - Christine Joast

Wir sagen auch mal **DANKESCHÖN** – für jede gemeinsame Probe, jeden gelungenen Auftritt, jedes herzliche Lachen an euch, liebe **ChorkollegInnen. Auf ein musikalisches, klangvolles und gemeinsames Jahr 2026, das uns weiterhin menschlich verbindet!**

Obfrau Christine Joast – Chorleiter Alois Wendlinger



Pflege & Wohnen im Alter

Informationsnachmittag mit Frau DGKP Daniela Meier



Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales der Gemeinde Tristach lud am 19. November 2025 zu einem interessanten Vortrag ein.

In den Räumlichkeiten des neu renovierten Widums referierte Frau Daniela Meier, Pflegedienstleiterin am Wohn- und Pflegeheim Lienz und Obfrau der Selbsthilfe Osttirol, zum Thema „Pflege und Wohnen im Alter“.

Ein hohes Alter zu erreichen, ist ein Segen. Vor allem wenn man dabei auch noch lange fit und rüstig bleiben darf. Und doch steigt mit zunehmendem Alter auch das Risiko zu erkranken und dadurch auf Pflege und Betreuung angewiesen zu sein.

Mit ihrem Vortrag gab Frau Daniela Meier Antworten auf viele Fragen der Anwesenden. Vor allem der richtige Zeitpunkt für eine Heimaufnahme war für die Teilnehmenden von zentralem Interesse, aber auch die Belastungen pflegender Angehöriger und die Sorgen und Nöte im Zusammenhang mit einer geplanten Heimaufnahme.

Fr. Meier präsentierte die vielfältigen Angebotsmöglichkeiten der stationären Pflege im Wohn- und Pflege-

heim mit großer Einfühlsamkeit und Klarheit und verwies auch auf diverse ambulante Pflege-, Betreuungs-, und Beratungseinrichtungen, wie Caremanagement, Sozial- und Gesundheitssprengel, Tagespflegemöglichkeiten, Palliativteam, Hospizbegleitung und weitere.

Im Anschluss bot sich bei Kaffee und Kuchen noch ausreichend Raum für offene Fragen und es entwickelte sich ein lebendiger und herzlicher Austausch.

Ein großes Danke an Frau DGKP Daniela Meier für ihren interessanten Vortrag, der Pfarre für die Nutzung der Räumlichkeiten, den fleißigen Helferinnen Karin, Margit, Heidi und Lydia sowie allen Anwesenden für ihr Interesse.

Lydia Unterluggauer



Großes Interesse bei den Teilnehmenden



Ein kleines Präsent für Fr. Meier



Energieberatung

Unsere Energieexperten stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

09.01. / 06.02. / 06.03. / 03.04. / 08.05. / 05.06.
03.07. / 07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. / 04.12. 2026

Infos und Terminvereinbarung

Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015
servicestellen.energieagentur.tirol

JUGENDTREFF TRISTACH

Öffnungszeiten:

Freitags 1 x pro Monat
19.12./ 16.01./ 27.02./13.03.
jeweils von 18:30 bis 21:30 Uhr



Jugendtreff Tristach

Auch heuer blicken wir auf ein wunderschönes Jahr im Jugendtreff Tristach zurück – voller spannender Abende, guter Stimmung und vieler gemeinsamer Erlebnisse. Ein besonderes Highlight waren wieder die **jungen Krampusse**, die uns zuletzt besucht haben und wie jedes Jahr für ordentlich Nervenkitzel gesorgt haben.

Wir durften außerdem neue Teenies willkommen heißen, die sich bereits mit ihrem Handabdruck an unserer „Wall of Next Gen“ verewigt haben. Dort ist noch viel Platz – und wir freuen uns über jede weitere Hand, denn bei uns ist wirklich jede und jeder willkommen.

Danke an alle, die dieses Jahr so besonders gemacht haben. Wir wünschen euch allen einen guten Rutsch und freuen uns bereits auf viele weitere tolle Momente im neuen Jahr!

Elisa La Regina



Bist du schon Teil vom Trennteam?

Abfalltrennen lohnt sich - für dich und für die Umwelt. Werde Teil vom Trennteam! Wie? Folge dem Abfallwirtschaftsverband auf Instagram (@awv.osttirol) und wähle die richtigen Antworten beim Trennquiz auf awv-osttirol.at. Denn wer Abfall trennt übernimmt Verantwortung - und die wird jetzt belohnt.



www.awv-osttirol.at
04852/69090
Abfallwirtschaftsverband Osttirol



Die Ortsgruppe Tristach unternahm am 21. September einen **Ausflug zum Strumerhof**. Bei herrlichem Herbstwetter genossen wir das traumhafte Panorama und das ausgezeichnete Essen. Die herzliche Runde machte diesen Tag zu einem besonders schönen Erlebnis. **Vielen Dank an Ortsbäuerin Anna Unterluggauer für die Organisation!**



Beim Bezirks-Bäuerinnentag in Nikolsdorf am 25.10.2025. V.l.: Lydia Unterluggauer, Heidi Unterluggauer, Lydia Unterluggauer, Annelies Wendlinger u. Anna Unterluggauer



Am Welternährungstag, dem 16. Oktober 2025, besuchte die Ortsgruppe Tristach der Tiroler Bäuerinnen wieder die Volksschule in Tristach. Anna Unterluggauer, Birgit Totschnig mit Tochter Estelle und Anni Oberhuber haben den Kinder Kartoffeln, Äpfel und Milch mitgebracht. Durch Kostproben konnten sich die Kinder selbst von den Lebensmitteln überzeugen und Fragen stellen!

Die Tiroler Bäuerinnen engagieren sich seit Jahren für solche Bildungsinitiativen, die den Zusammenhang zwischen Landwirtschaft, Ernährung und Umweltschutz verdeutlichen. **Vielen Dank an die Volksschule Tristach für die Einladung!**

Die Ortsgruppe Tristach - lk Bäuerinnen Tirol - wünscht ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Freude und Gesundheit für das neue Jahr!



Ausflug zum Strumerhof



Am Welternährungstag besuchte die Ortsgruppe Tristach der Tiroler Bäuerinnen wieder die Volksschule in Tristach.

Impressum

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon +43 650 5495540. Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. Satz: Hannes Hofer und Gabriele Steiner. Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. Für die in den Berichten zur Verfügung gestellten Fotos übernimmt die Gemeinde Tristach als Herausgeberin keine Haftung.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Burgl Kofler, Mag. Georg Neudert, Gabriele Steiner, Walter Hofer, Hannes Hofer. Anzeigeninfo: GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon +43 4852 65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an: Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon +43 664 3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beige stellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. März 2026. Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.



Beim Bezirkslandjugendtag. V.l.: Elias, Lukas, Thomas, Monique, Anna, Jonas

Bezirkslandjugendtag

Der Bezirkslandjugendtag fand dieses Jahr am 11.10.2025 unter dem Motto „Die Tradition unserer Hoamat – starker Halt durch feste Wurzeln“ in Kals statt. Um dieses Fest zu besuchen, haben wir Fahrgemeinschaften gebildet und hatten einen schönen, gemeinschaftlichen Abend.

Emma Blaßnig



Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Landjugend Tristach fand heuer am Freitag, dem 17.10.2025 statt. Fast vollzählig versammelten wir uns im kleinen Saal im Gemeindezentrum, um gemeinsam auf das vergangene Vereinsjahr zurückzublicken. Nach dem Jahresrückblick durch die Obleute und einem kurzen Grußwort unserer Ehrengäste konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen. Im Landjugendraum gab es noch eine Jause für alle und wir ließen den Abend gemeinsam ausklingen.

Isabella Hofer



Erntedank



Grußworte der Ortsbäuerin Anna Unterluggauer



Anschließende Jause im Landjugendraum

Erntedank

Am 5.10.2025 durften wir wieder die Erntedankmesse mit anschließender Agape im Gemeindezentrum gestalten. Wie jedes Jahr trafen wir uns einige Tage vor dem Erntedankfest zum Binden der Erntedankkrone, mit der wir dann vom Gemeindezentrum in die Kirche eingezogen sind. Nach der Messe wurden im Gemeindezentrum wieder Wein und Säfte ausgeschenkt und selbst gebackenes Brot sowie Obst und Gemüse verteilt.

Isabella Hofer

Buchvorstellung - Bezirk

Der Bezirk der JB/LJ hat dieses Jahr ein Buch herausgebracht, welches am 13.11.2025 im Brennstadl in Gaimberg vorgestellt wurde. Weil wir es uns nicht nehmen ließen, unser eigenes Bild in einem Buch zu sehen, waren wir natürlich vor Ort. Das Buch „Altes Handwerk in Osttirol“ beschreibt nicht nur das alte Handwerk - es finden sich darin auch Bilder des diesjährigen Landjugendumzugs durch die Stadt, bei dem wir mit unserem Brunnentrog - der nun seinen Platz vor dem Widum gefunden hat - durch die Stadt gezogen sind. Das Buch wäre bestimmt auch ein gutes Weihnachtsgeschenk und der Erlös fließt zu 100 % in den Sozialfond der Tiroler JB/LJ.

Emma Blaßnig



Paintball

Beim heurigen Landjugend Umzug der JB/LJ Bezirk Lienz konnten wir in der Wertung der besten Wagen den ersten Platz erreichen. Unser Preis, über den wir uns sehr gefreut haben, war ein Paintball-Gutschein. Mit großer Vorfreude machten wir uns am 25.10.2025 mit alten Hosen und Pullovers bewaffnet auf den Weg ins Mölltal. Nach einer kurzen Einschulung wurden zwei Teams eingeteilt und dann konnte der Paintballspaß beginnen. Im Anschluss ließen wir den feinen Vormittag noch mit einer leckeren Pizza ausklingen.

Isabella Hofer



V.l. hinten:
Thomas,
Jonas, Lorenz,
Anna, Elias,
Emma, Marie,
Daniel, Jasmin,
Johannes, Lukas.
Vorne: Maxi,
Monique, Lola,
Isabella



Plentinger-Hucka

Nachdem wir bereits am Vormittag des 25.10.2025 gemeinsam beim Paintball unsere Treffsicherheit unter Beweis gestellt hatten, trafen wir uns am Abend erneut. Diesmal zu unserem ersten Plentinger-Hucka in diesem Jahr. Bereits im letzten Jahr hatten wir zwei „Plentinger-Hucka“, bei denen wir uns im Landjugendraum getroffen und unsere Gruppengemeinschaft gestärkt haben. Dieses Mal wurde ein spannendes Tischfußballturnier ausgetragen und die Gewinner erhielten Karten für die Premiere der heurigen Theateraufführung vom Schattseitner Theaterverein.

Emma Blaßnig





Foto © Franz Kirchmair



Segnung durch Bischof Glettler

V.l.: Diakon Michael Brugger, Karin Thum-Zoier, Franz Wendlinger, Anton Klocker, Sepp Stocker, Jakob Aßmayr, Edi Ortner, Bischof Hermann Glettler, Gertraud Hofer, Manuela Peheim, Pater Martin Bichler, Alt-Pfarrer Siegmund Bichler, Bürgermeister Markus Einbauer

Einweihung & Segnung Widum Tristach

Bei traumhaftem Wetter und bester Stimmung weihte Bischof Glettler am Sonntag, dem 7.9.2025 das Widum ein. Mit großer Freude nahm die Pfarrgemeinschaft an diesem besonderen Anlass teil. Es war ein bewegender Moment zu sehen, wie gut das umgebaute Widum von der Bevölkerung angenommen wird. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigten, dass der Umbau nicht nur baulich gelungen ist, sondern auch ein Zeichen lebendiger Pfarrgemeinschaft darstellt. Das Widum soll ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und der offenen Türen sein – und bereits bei der Einweihung wurde deutlich, dass dieser Anspruch nun mit neuem Leben erfüllt wird. **Herzlichen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer – in welcher Form auch immer – ohne sie wäre dieses Werk nicht möglich gewesen!**

Karin Thum-Zoier



Pfarrgemeinderat mit Bischof Glettler

Frohe, gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünschen Pater Martin Bichler, Diakon Michael Brugger, Pfarrkoordinatorin Gertraud Hofer, Pfarrsekretärin Manuela Peheim, Pfarrgemeinderat Tristach und Pfarrkirchenrat Tristach.

Termin-Aviso

Die Pfarre Tristach geht wieder auf „Reisen“. Vom 27.9. bis 1.10.2026 werden wir mit Pater Martin Bichler OFM nach Enns und Linz reisen - zum Ausgangspunkt des Christentums in Österreich!

Nähere Informationen folgen Anfang 2026.



V.l.: Barbara Schneider, Tanja Wallensteiner, Bischof Hermann Glettler, Karin Pfattner, Ingrid Gander (Jungschar-Tanten)

Dankesausflug nach Innichen

Am 18.10.2025 machten sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unserer Pfarre gemeinsam mit dem Pfarrteam zu einem besonderen Dankesausflug auf den Weg nach Innichen.

Die Anreise erfolgte bequem mit dem Zug, wodurch bereits die Fahrtzeit für Austausch und gemeinsame Gespräche bot. Vor Ort durften wir mit Pater Martin eine beeindruckende Führung durch das Franziskanerkloster sowie die Stiftskirche „Duime“ erleben. Mit viel Wissen und persönlicher Begeisterung brachte er uns die geschichtliche Bedeutung und spirituelle Tiefe dieser besonderen Orte näher.

Der Ausflug bot nicht nur interessante Einblicke in die kulturellen und religiösen Schätze Innichens, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und den unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen zu würdigen.

Karin Thum-Zoier



Schöpfungsmesse

Am 4.10.2025 fand am Ulrichsbühl erneut die Schöpfungsmesse zu Ehren des heiligen Franz von Assisi statt. Die Pfarrgemeinschaft versammelte sich, um mit Pater Martin gemeinsam für die Schöpfung zu danken und den Schutzpatron der Umwelt und Tiere zu feiern. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Gruppe „Young Spirits“, die mit ihren Liedern eine besondere, berührende Atmosphäre schuf. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert von der Musik und der stimmungsvollen Gestaltung dieser besonderen Feier.

Danke an alle, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben!

Karin Thum-Zoier



Kaffeetreff im Widum

Seit das Widum seine Türen geöffnet hat, ist dort richtig Leben eingekehrt. Ein besonderer Fixpunkt ist der Kaffeetreff, der jeden ersten Mittwoch im Monat für Begegnung und Austausch sorgt und besonders gut angenommen wird.

Schon zweimal durften wir - PKR und PGR - zum gemütlichen Zusammensitzen einladen. Und damit es noch spannender wird, gibt es jedes Mal einen kurzen Vortrag oder einen kleinen Impuls, der zum Nachdenken oder Schmunzeln anregt. Beim 1. Kaffeetreff erfreute uns Pater Martin (Foto 1) mit seinen amüsanten „Geschichten“. Beim 2. Kaffeetreff berichtete Daniela Mayr (Foto 2) vom Ausflug zum Benediktinerstift nach St. Paul im Lavanttal.

Wir freuen uns schon auf viele weitere Treffen in feiner Runde und mit interessanten Beiträgen!

Karin Thum-Zoier



Lydia Tanzer (97) † 2.6.2025

Unsere Tante Lydia wurde am 20.2.1928 in Meran, Südtirol geboren. Als erstes Kind ihrer Eltern, Theresia und Karl Tanzer, verbrachte sie gemeinsam mit ihren jüngeren Geschwistern, unserer Mutter Gretl und ihrem Bruder Karl, ihre ersten Lebensjahre in Südtirol.

Aus wirtschaftlichen Gründen entschloss sich die Familie im Jahre 1934 nach Osttirol zu übersiedeln, wo sie von einem Onkel das Anwesen Tanzer-Tristacherhof zur Bewirtschaftung und als neues Zuhause erhielten.

Unsere Tante besuchte zuerst die Volksschule in Tristach und durfte dann auf Grund ihrer guten Lernerfolge die Hauptschule in Lienz besuchen, was sie auch stets mit Stolz erzählte.

Die Zeit ihrer Kindheit und Jugend war jedoch in den Vorkriegs- und darauffolgenden Kriegsjahren sehr entbehrungsreich für die gesamte Familie.

Der Verlust der Heimat Südtirol schmerzte tief, die langen kalten Winter in Tristach, die schwierige Wohnsituation in einer ungewohnten Umgebung mit viel Fremdheit und stetig geforderter Sparsamkeit war für die ganze Familie sehr belastend.

Nach dem Krieg unterstützte unsere Tante als Erstgeborene ihre Eltern bei den ersten Schritten der Gästezimmervermietung, der Bearbeitung des Gastbetriebes und der karglichen Landwirtschaft.

Durch den frühen Tod des Vaters mussten die drei Kinder ihrer Mutter im immer besser funktionierenden Gasthof tatkräftig zur Hand gehen.

Da kam es unserer Tante, die sich schon immer auch von den schönen Dingen des Lebens angezogen fühlte, sehr gelegen, dass sie durch eine Bekannte für zwei Winter nach Mailand in den Haushalt eines deutschen Gesandten vermittelt wurde.

Hier eröffnete sich ihr eine ganz neue Welt. Ihre Liebe zur klassischen Musik, welche in diesem Haushalt gepflegt wurde und auch die Welt der Bücher wurden zu ihrer Leidenschaft.

Noch oft erzählte sie uns von ihrem Besuch in der Mailänder Scala, wo sie den Arien von Maria Callas lauschen durfte.

Nach ihrer Rückkehr aus Italien und dem Tod ihrer Mutter führte sie gemeinsam mit ihrem Bruder Karl und der Unterstützung ihrer Schwester Gretl mit viel Fleiß und Herzblut den Gasthof bis zu ihrer Pensionierung weiter. Aber auch danach half sie noch bis ins hohe Alter bei der Betreuung der Gäste mit.

Unsere Tante kümmerte sich um die vielen Gäste im Tristacherhof, aber auch die Tradition des gemütlichen Zusammenseins mit den Einheimischen in der „Tanzer Kuch'l“ wird noch vielen in Erinnerung sein.

Bei einem Glasl Wein entstand schnell eine hitzige Diskussion über Gott und die Welt, wo sie sich auch damals schon als vielwissende Frau durchsetzen konnte. Da sie besonders in Geographie sehr bewandert war, war der Atlas bei eventuellen Uneinigigkeiten mit ihren Gästen schnell zur Hand.

Ganz im Sinne ihres Geburtstages, einem Rosenmontag, war sie bis in ihre alten Tage ein Faschingsnarr.

Sämtliche Familienfeste und sonstige Feierlichkeiten waren für sie immer eine große Freude und Grund für ein herzliches Tschuhui!!

In späteren Jahren nutzte sie auch die Zeit für einige Reisen, von denen sie immer viel zu erzählen wusste.

Da auch wir Kinder unsere halbe Kindheit und Jugend beim „Tanzer“ verbrachten, wurde unsere Tante Lydia für uns so etwas wie eine zweite Mutter, die uns immer gehütet und behütet hat, uns aber auch gerne allerlei Benimmregeln beibrachte.

Dies hat sich auch noch bis in die Generation unserer Kinder fortgesetzt.

Sie war der stets großzügige und unbekümmerte Teil unserer Familie, gleichzeitig ein kritischer Geist, auf dessen Schlagfertigkeit und Kritik man immer gefasst sein musste.

Als sie vor vier Jahren ins Wohn- und Pflegeheim Lienz übersiedelte, war es an uns, sie bis zum Schluss zu besuchen und zu betreuen. Selbst bis kurz vor ihrem Tod nahm sie immer noch Anteil an unseren Gesprächen und tagesaktuellen Erzählungen. Auf die Frage wie es ihr gehe, kam immer die Antwort: SUPER!

Das Leben unserer Tante Lydia war geprägt von Arbeit und Pflichtbewusstsein. In diesem Sinne werden wir dein Sein, deine Gedanken und deine Persönlichkeit immer in Ehren halten. Danke für alles und PFIAT DI!

Am 2. Juni konnte unsere Tante dann im Alter von 97 Jahren friedlich einschlafen.

Der Baum als Symbol für Natur, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

Brigitte Amort

Bäume sind essentielle Bestandteile von Ökosystemen und spielen eine entscheidende Rolle im Gleichgewicht der Natur. Sie produzieren Sauerstoff, bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten und tragen zur Regulierung des Klimas bei. Die majestätische Erscheinung eines Baumes erinnert uns an die Schönheit und Komplexität der Natur. Sie sind oft die ersten Zeugen des Wandels in der Umwelt und stehen als Symbole für das Leben selbst.

In der heutigen Zeit mit den Herausforderungen des Klimawandels symbolisieren Bäume auch das Streben nach Nachhaltigkeit, zeigen uns die Wichtigkeit, natürliche Ressourcen zu bewahren und verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. Wälder tragen dazu bei, unsere Erde für zukünftige Generationen zu erhalten.

Bäume lehren uns Geduld und Resilienz. Sie wachsen über Jahre hinweg, oft Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte und sind weit mehr als nur Pflanzen. Sie sind kraftvolle Symbole für die Verbindung der Natur zu uns Menschen. Ein Baum kann Zeuge der Geschichte des Dorfes sein. Er hat möglicherweise Generationen von Menschen gesehen, die unter seinem Schatten gespielt, Feste gefeiert oder wichtige Entscheidungen getroffen haben. Dies verleiht dem Baum eine besondere Bedeutung und macht ihn zu einem Teil des kollektiven Gedächtnisses einer Dorfgemeinschaft.

Am 5. September abends hat ein starker Sturm den Tristacher Kraftbaum am Dorfeingang gefällt. Dieser Baum war nicht nur Teil der Landschaft, sondern auch Teil der Identität und des Lebens der Dorfbewohner. Er stand markant allein auf der Ortner-Wiese, hat unzählige Dorfbesucher, Kirch- und Spaziergänger begleitet und erfreute uns im Jahreskreis mit unglaublichen Bildern. Besonders imposant im Winter bei der Schneeschmelze der See um ihn, der bei Kälte zufror und somit den Kindern Eislaufvergnügen schenkte. Unzählige Fotos und Erinnerungen lassen diesen Kraftbaum weiterleben.



Foto © Armin Zlobl

Fotos © Daniela Mayr

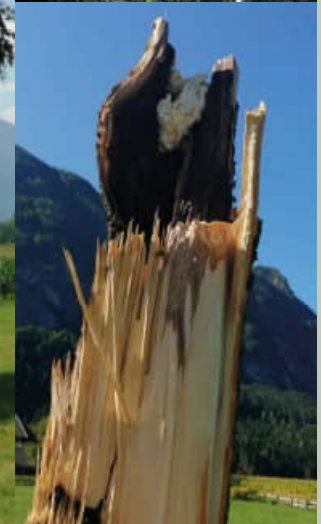
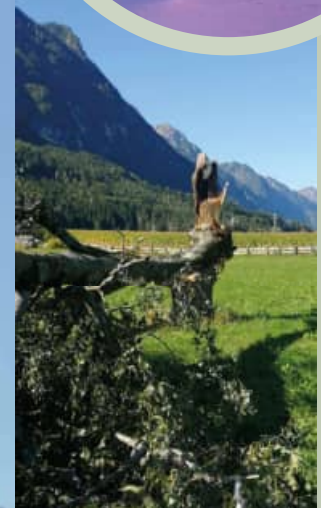


Foto © Armin Zlobl



Bericht über die Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Tristach

Am 20. September 2025 fand die ordentliche Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereins bei strahlendem Kaiserwetter im Garten von Franz Themeßl statt. Die Versammlung bot eine hervorragende Gelegenheit, auf die vergangenen Aktivitäten zurückzublicken und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Der Tätigkeitsbericht umfasste folgende Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurden:

- **Kräuterspaziergänge:** Diese Veranstaltungen ermöglichen es den Mitgliedern, die heimische Flora und Wirkung von Pflanzen vor unserer Haustür besser kennenzulernen.
- **2 Workshops:** Unter dem Titel „Tee-Erlebnis – Gesund durch den Alltag“ und „Selbst gemachte Balsams“ leitete

Kräuterpädagogin Mag. Angelika Zwischenberger wieder kreative und lehrreiche Inputs für die Teilnehmer.

- **Jahresschwerpunkt 2025 - Artenvielfalt:**
2 Vorträge: Msc. Matthias Karadar hielt einen informativen Vortrag über „Schädlinge im Naturgarten“, während Dipl. Ing. Martin Bramböck die Bedeutung eines „Gartenparadieses für Bienen und andere Nützlinge“ hervorhob.
- **Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Volksschule Tristach:** Im Rahmen des Schwerpunkts „Lernort Schulgarten“ wurde eine Blumenwiese mit Naschweg angelegt, um den Schülern praktische Erfahrungen im Gartenbau zu ermöglichen.



- **Jahrespflanzaktion:** In diesem Jahr lag der Fokus auf der Pflanzung von seltenem Wildobst und auch fünf Osttiroler Maschanzkerbäume konnten erfolgreich im Dorf wieder angesiedelt werden.

Der Kassenbericht zeigte, dass die Finanzen des Vereins positiv abgeschlossen wurden und nach dem Bericht der Rechnungsprüferinnen konnte der Vorstand einstimmig entlastet werden.

Bei der Neuwahl wurde der bisherige Vorstand erneut in seinen Ämtern bestätigt. Dies verdeutlicht die Zufriedenheit der Mitglieder mit der bisherigen Arbeit und den eingeschlagenen Weg des Vereins.

Frau Vizebürgermeisterin Lydia Unterluggauer sprach in ihren Grußworten Dank und Anerkennung gegenüber dem Obst- und Gartenbauverein Tristach aus. Ihr Lob für die geleistete Arbeit und die positiven Impulse, die der Verein in die Gemeinschaft bringt, wurde von den Mitgliedern mit Applaus honoriert.



Besonderer Dank gilt Herrn Franz Themeßl, der uns seinen wunderschönen Garten zur Verfügung gestellt hat. In diesem angenehmen Ambiente konnte ein gemeinschaftlicher Nachmittag genossen werden. Auch allen, die den OGV-Tristach in den letzten Jahren unterstützt haben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Die positive Rückmeldung der Mitglieder motiviert uns, auch in Zukunft spannende Projekte und Veranstaltungen anzubieten, die zur Förderung der Gartenkultur und Artenvielfalt in Tristach beitragen.

Brigitte Amort

Ein Rückblick in Bildern dokumentiert die vergangenen drei Jahre der Vereinsarbeit und zeigt die Vielfalt und den Reichtum der durchgeführten Aktivitäten.



Hausmädchen-Revolte – Chronologie der Ereignisse

EINLEITUNG: Eine kleine Umgestaltung im Schattseitner Theaterverein begann bereits im April dieses Jahres. Gerda Tschurtschenthaler und Josef Stocker legten ihre Ämter als Spielleiterin und Bühnenaufbauchef zurück. Ingrid Hainzer und Monika Linder übernahmen gemeinsam die Spielleitung, Martin Presslaber den Bühnenaufbau.

PROLOG: Anfang Mai gingen die beiden Spielleiterinnen in Klausur und überlegten die nötigen Schritte hin zur nächsten Aufführung. Die Idee des anfangs geplanten Sketchabends wurde wieder verworfen und sollte bald dem Gedanken einer großen Aufführung im Herbst weichen. Rollenbücher wurden gelesen und die Wahl fiel auf ein Stück, welches sich mit den zur Verfügung stehenden Darstellern gut besetzen ließ. Vier neue, am Theater interessierte Menschen, sollten unbedingt ihre ersten Erfahrungen auf der Bühne machen, doch auch einigen erfahrenen Theaterspieler im Verein konnte eine Rolle zugewiesen werden. Nach einer Umfrage unter allen Spielern stand das Team fest.

KAPITEL 1: Anfang Juli trafen sich Spielleiterinnen, Spieler, Technik und Souffleuse zur Leseprobe. Nun wusste zwar jeder Bescheid, aber noch nicht, was nun auf jeden Einzelnen zukam!

KAPITEL 2: Probeabende für den ersten Akt.

KAPITEL 3: Probeabende für den zweiten Akt.

ZWISCHENKAPITEL: Die Theaterleute zeigten ihr Talent für Humor auch nach den Proben bei gemütlichen Nachbесprechungen und geselligen Zusammensitzen. Als sie vom Sportverein Tristach für die Baumchallenge nominiert wurden, wurden kurzerhand Bühnenrequisiten verwendet und schon war ein Baum „gepflanzt“.

KAPITEL 4: Probeabende für den dritten Akt.

KAPITEL 5: Martin Presslaber baut mit seinem Team gekonnt eine wunderschöne Bühne auf, kein einfaches Unterfangen, galt es doch, gleich 5 Türen einzubauen und dem vorhandenen Material ein modernes Design zu verpassen.

KAPITEL 6–10: Die Probenabende werden länger, alle drei Akte werden geprobt, vertieft, verfeinert, wiederholt, wieder wiederholt und auf die Bühne gebracht. Durchhaltevermögen ist angesagt.

KAPITEL 11: Die Generalprobe steht an, erstmals wird das Erlernte vor kleinem Publikum aufgeführt. Die Theaterkollegen und einige ausgewählte Freunde und Familienangehörige der Spieler warteten gespannt was kommen mag. Hannes Hofer hielt zudem alles mit seiner Fotokamera fest. Erstmals kommen Notfalltropfen zum Einsatz, glücklicherweise sorgt Ingrid für ausreichend Vorrat. Doch die Nervosität war umsonst, alles lief bestens und das Testpublikum zeigte sich begeistert.

KAPITEL 12: Premierenvorstellung mit musikalischer Begleitung – AUSVERKAUFT.

KAPITEL 13: Samstagvorstellung – AUSVERKAUFT.

KAPITEL 14: Eine Woche später wiederum Aufführung am Samstag – AUSVERKAUFT.

KAPITEL 15: Nachmittagsvorstellung – AUSVERKAUFT.

EPILOG: Zusammengefasst kann gesagt werden: Das Experiment ist gelungen! Die Spielgruppe bot beste Unterhaltung, agierte fast fehlerfrei, rockte mit Schwung und Elan die Bühne, hatte sichtlich auch Spaß am Tun und am Ende haben sich jede Bemühung, der Zeitaufwand und Einsatz gelohnt.



Die Theatergruppe im Herbst 2025



Doktor Römer,
können sie
uns helfen?

DANKSAGUNG: Ein Dank gebührt allen, die zu diesem guten Gelingen beigetragen haben. Ohne Namen zu nennen dürfen sich Spielerinnen, Spieler, Spielleiterinnen, Souffleuse, Technik, Bühnenbau, Kosmetik- und Friseurinnen, Film- und Fotofachmänner, Kartenvorverkäufer am Telefon, Eintrittskartenverkäufer:innen und Brezenverkäufer:innen im Saal, Einlassverantwortliche aber natürlich auch die vielen Sponsoren, Unterstützer und last but not least das tolle Publikum ein Stück vom „Dankeschönkuchen“ abschneiden.

SCHLUSSWORT: Nach drei Monaten Fiesta, ist nun im Verein ein wenig Zeit für Siesta! Doch wie meinte Albert Einstein schon weise – „Das Leben ist wie Fahrrad fahren, um das Gleichgewicht zu erhalten musst du in Bewegung bleiben!“ Für den Moment wird das Theaterbuch geschlossen, doch die Fortsetzung wird bestimmt folgen ...!

Sabine Hopfgartner



Frühstück, wie es die Dame gewünscht hat



Bleibt's bei unserem Date heute?



Sie erscheinen im Osttiroler Boten!



Dem Drachen die Meinung kundtun



60 Grad Wäsche



Immer was los im Kindergarten

Eva Bundschuh

Ganz langsam kehrt Ruhe ein in unserem Kindergarten. Die Begrüßungslieder können wir schon auswendig, die neuen Kinder kommen schon ohne Mama und Papa bei der Tür herein und die ersten Geburtstage wurden gefeiert.

Unsere Vorschulkinder lernen schon fleißig und spielerisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr, durch ein altersgerechtes Programm des ÖAMTC, entwickelt von Verkehrspädagogen, welches die Kinder fit für die Herausforderungen des Schulweges machen soll. Einer Einladung in die Bücherei sind wir ebenfalls gefolgt.

Gespannt haben Fühse-, Löwen- und Ameisenkinder Waltraud und Daniela beim Vorlesen zugehört und die Geschichte der Streithörnchen kennengelernt. Außerdem haben uns die beiden auch im Kindergarten besucht, mit vielen glitzernden Sternen im Gepäck und dem Buch „Mein Lieblingsstern für dich“. Es ist uns immer eine besondere Freude, euch zu sehen und euren Geschichten zu lauschen. Wir sind angekommen im neuen Kindergartenjahr.

Auch der Herbst ist nun endgültig da. Die Tage werden kürzer, die Blätter fallen in den buntesten Farben von den Bäumen, wir entdecken Igel und Eichhörnchen im Garten und im Wald. Auch das große Fenster im Eingangsbereich des Kindergartens hüllt sich in bunte Blätter aus Papier und herbstliche Bilder und Basteleien verschönern unser ganzes Haus und strahlen in ihren schönsten Farben. Wir genießen die sonnigen, goldenen Herbsttage am Kindertagensspielplatz und rascheln mit unseren warmen Herbstschuhen, wohlig warm eingehüllt durch die Blätterhaufen im Garten und graben - gut in Matschhosen gepackt - die letzten Löcher fürs heurige Jahr in der Sandkiste. Finster und mystisch wird es in dieser Jahreszeit, still und kalt.

Deshalb freuen wir uns immer besonders über unser erstes, großes, **gemeinsames Fest, wenn wir im November den heiligen Sankt Martin feiern und bei einem stimmungsvollen Lichterfest** unsere Laternen durchs Dorf tragen. Dieses Jahr feiern wir nicht nur mit unseren drei Kindertagengruppen, sondern gemeinsam mit Pater Martin und dem Liturgieteam

der Pfarre Tristach und mit vielen Familien aus dem Dorf. Schon lange bereiten wir uns darauf vor, basteln eifrig an unseren kunterbunten Eulen Laternen, gestalten Windlichter und singen und proben zusammen tagein, tagaus. Denn im Kindergarten haben wir nicht nur besonders gute Sänger, sondern auch tolle, kleine Schauspieler und begabte Geschichtenerzähler. Der heilige Sankt Martin hat herausgefunden, dass Teilen glücklich machen kann. So wie er vor vielen, vielen Jahren seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hat, teilen wir bei unserer Feier unsere Lieder und unser Licht.

Wenn wir alle ein klitzekleines bisschen wie Martin sind und Gutes tun, kehrt auch Gutes und Liebe zurück. Denn ein Licht ist nie zu klein, um wunderschön zu sein und um uns selber und auch unsere Mitmenschen zu erfreuen.



Hier ist immer etwas los!



Gemeinsames
Apfelkuchenbacken



Die Fühse besuchen die Bücherei



Waltraud und Daniela besuchen uns mit einem spannenden Buch im Kindergarten



Unsere Ameisen im Garten



Das kleine
Straßen
1 x 1 -
learning
by doing



Wir feiern gemeinsam das Laternenfest



Unser Kindergarten-St. Martin



Waldschätze entdecken



Unsere Löwenkinder
hören die Geschichte
vom Hl. St. Martin



Spaß im
Garten



Stimmige Martinsfeier im Kindergarten

Volksschule Tristach - mehr als nur ein Ort des Lernens



Auch in diesem Schuljahr hat sich an unserer Schule schon wieder viel bewegt und ereignet. Mit Begeisterung, Neugier und Kreativität haben unsere Kinder gelernt, geforscht, gebastelt, gesungen und gelacht. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Schulleiter Norbert Salcher



Evakuierungsübung

Wie wichtig gutes Zusammenspiel in Notsituationen ist, zeigte eine beeindruckende Evakuierungsübung an unserer Schule. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Tristach wurde der Ernstfall geprobt.

Dichte Rauchschwaden aus Nebelmaschinen sorgten für realistische Bedingungen. Zwei Kinder wurden mit Trage und Atemschutzmaske sicher geborgen, der Schulleiter

spektakulär mit der Leiter vom Dach gerettet. Als Dankeschön überreichten die Kinder der Feuerwehr ein liebevoll gestaltetes Plakat – ein kleines Zeichen großer Anerkennung.

Wir bedanken uns herzlich bei Kommandant Stephan Fröhlich und allen Mitgliedern, die sich für diese Übung Zeit genommen haben!



Sicher zur Schule - Der Schulwegplan

Gemeinsam mit der AUVa (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) und dem KfV (Kuratorium für Verkehrsicherheit) wurde für unsere Schule ein Schulwegplan erstellt. Dieser Plan soll Eltern und Kindern helfen, den sichersten Weg zur Schule zu finden und auf mögliche Gefahrenstellen aufmerksam machen. Es geht darum, das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu üben und trägt so zu mehr Sicherheit auf dem täglichen Schulweg bei. Teilnehmer der Begehung: Bgm. Markus Einbauer, SL Norbert Salcher, Gabriele Steiner (Gemeinde), Fabian Kerschbaumer (Gemeinde), Tobias Monitzer (Polizei), Manfred Keuschnigg (AUVa), Markus Baur (KfV). Die Übergabe des fertigen Planes erfolgte durch Herrn Manfred Keuschnigg (AUVa) im November 2025.



Schulwegplan
VS Tristach

Vorwort

Der Schulwegplan ist ein Dokument, das den sichersten Weg von der Schule zum Haus und umgekehrt festlegt. Er ist ein wichtiges Instrument, um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg zu gewährleisten. Der Plan ist für alle Kinder der Volksschule Tristach erstellt worden und soll als Orientierungshilfe dienen. Er ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tristach, der Polizei und den Experten der AUVa und KfV erstellt worden.

Schulwegplan

Der Schulwegplan ist ein Dokument, das den sichersten Weg von der Schule zum Haus und umgekehrt festlegt. Er ist ein wichtiges Instrument, um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg zu gewährleisten. Der Plan ist für alle Kinder der Volksschule Tristach erstellt worden und soll als Orientierungshilfe dienen. Er ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tristach, der Polizei und den Experten der AUVa und KfV erstellt worden.

Volksschule

Die Volksschule Tristach ist eine öffentliche Schule, die den Kindern einen guten Schulweg zur Verfügung stellt. Die Schule ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tristach, der Polizei und den Experten der AUVa und KfV für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg tätig.

AUVa-Schulwegtipps

Die AUVa bietet verschiedene Tipps und Tricks, um den Schulweg sicher zu machen. Diese Tipps sind in der Schulwegplan-Mappe enthalten und sollen den Eltern und Kindern helfen, den Schulweg sicher zu machen. Die Tipps sind in der Schulwegplan-Mappe enthalten und sollen den Eltern und Kindern helfen, den Schulweg sicher zu machen.

Filzen mit Bernadette Tagger

Noch in den letzten verbleibenden Schultagen des vergangenen Schuljahres wurde gemeinsam mit Frau Bernadette Tagger gewalkt und gefilzt!



Besuch bei Franz Themeßl

Gerne folgten wir der Einladung von Franz Themeßl, der die Kinder Anfang des heurigen Schuljahres zu sich in seinen wunderschönen Garten einlud, um sich die Bäume mit leckeren Weintrauben zu füllen. Mmmmh, lecker!



Unsere Schule wird Erste Hilfe FIT!

Wir legen großen Wert auf Sicherheit und Verantwortung. Durch die Teilnahme am österreichweiten Programm „Erste Hilfe FIT“ stärken wir das Bewusstsein für Erste Hilfe an unserer Schule. Lehrer und Schüler lernen gemeinsam, in Notfällen richtig zu reagieren und Verantwortung zu übernehmen. Mit verschiedenen Aktionen, Schulungen und Projekten fördern wir das Wissen rund um Erste Hilfe – und sorgen so für mehr Sicherheit im Schulalltag.

Neben dem Erlernen Erster Hilfe – Maßnahmen besuchten die Kinder der 2. Klasse die Rettungsbezirksstelle in Linz und bekamen dort einen Eindruck, welche vielfältigen Aufgaben die Rettung abdecken.



KLARA WENDLINGER - Am Montag wartete zuerst in der Klasse die schriftliche Radfahrprüfung auf uns. Zum Glück haben wir alle gleich beim ersten Mal bestanden-juhu! Anschließend machten wir im Schulgarten ein Geburtstagslesepicknick. Am Buffet konnten wir uns bei der großen Auswahl fast nicht entscheiden. Nach etwa einer Stunde übersiedelten wir in den Turnsaal, um dort verschiedene Gesellschaftsspiele zu spielen. Wir hatten viel Spaß und haben uns alle richtig gut verstanden. Am Dienstag stand die Fahrt ins Iseltal am Programm. Leider konnte ich wegen meiner Bronzeprüfung für Cello nicht dabei sein. Der Orientierungslauf am Mittwoch mit Herrn Schober war richtig spannend, aber auch anstrengend. Leider teilte er uns in gemischte Buben-Mädchen-Zweierteams ein. Für mich waren die Quizfragen bei den einzelnen Stationen ziemlich leicht. Am Donnerstag hatten wir ein Riesenprogramm: Zuerst ging's ins Kinomuseum nach Sillian, danach besuchten wir die Mitmachkonditorei Loacker. Am Ritterburg-Spielplatz in Heinfels konnten wir uns richtig austoben. In Tassenbach spazierten wir bzw. joggten wir um den Stausee. Den meisten Spaß hatten wir beim Leseabend. Am besten gefiel mir die gruselige Schnitzeljagd, die uns bis in die hintersten Ecken des Schulkellers führte, wo das Schulskelett einen Schatz für uns bereithielt. Nach etwas wenig Schlaf ging es am Freitag zum Klärwerk nach Döl-



Leseabend in der VS Tristach

sach, wo Franz Zoier uns richtig viel Interessantes zeigte und erklärte. Zwischendurch hielten einige von uns sich schon mal da oder dort die Nase zu. Nach einem Abstecher zum Spielplatz Lavant beendeten wir die Osttirolwoche mit einem Klassenkreis vor der Schule. Ich bedanke mich bei unserer Lehrerin, denn ohne sie hätte es diese tolle Woche nicht gegeben.

JOONA SCHNEIDER - Unsere Osttirolwoche startete so richtig am Dienstag mit einer Busfahrt nach Matrei. Dort haben wir das Nationalparkhaus besichtigt. Die Rangerin Carola wusste wirklich viel Interessantes zu berichten und zu zeigen. Der Orientierungslauf mit Herrn Schober auf unserem Sportplatz in Tristach war toll, aber auch richtig anstrengend. Belohnt wurden wir alle mit einem kleinen Preis und einem Getränk. Im Pustertal, genaugenommen in Sillian haben wir uns das Kinomuseum angeschaut. In der Mitmachkonditorei Loacker in Heinfels durften wir unsere eigene Riesenwaffel herstellen. Natürlich habe ich richtig viel geschleckt. Wir haben Witze über „Zuckerschok“ gemacht und die Frau Lehrerin hat lustige Fotos von unseren schokoverschmierten Gesichtern gemacht. Das war lustig!

LIAM ORTNER - Eigentlich war die ganze Woche richtig cool. Am besten hat mir aber der Donnerstag gefallen. Beim Loacker hatten wir eine Spezialführung auf Englisch. Im Fach Englisch bin ich wirklich gut und so habe ich richtig viel verstanden. Wir durften unsere eigene Riesenwaffel herstellen. Immer wieder tranken und schleckten wir aus dem Schokoladekännchen und machten Blödsinn. Das war lustig! Am Abend trafen wir uns zur Lesenacht, erst nach Mitternacht ging's mit unseren Eltern nach Hause. Wir haben leckere Keksspinnen hergestellt, Detektivprüfungen bestanden und bunte Kartonspinnen gebastelt. Mit ihnen machten wir lustige Wettblasrennen. Leider



Spielplatz Lavant

habe ich nicht gewonnen, aber das ist egal. Später haben wir in unseren Lesehöhlen mit Stirnlampen gelesen, uns am Buffet gestärkt und uns bei einem Bilderbuchkino vom wilden Spielen im Freien ausgeruht. Am lustigsten war die Schnitzeljagd, das Geistern durch unser Schulhaus. Unsere Eltern überraschten wir mit einem Familiengedicht und einer Rose. Danach spielten wir Völkerball: Klein mit Groß und Klein gegen Groß. Das war so lustig!

MATILDA ZÖTTL - Am Donnerstag sind wir mit dem Bundschuh-Bus durchs Pustertal nach Sillian gefahren. Im Kinomuseum hat uns Herr Vinatzer viel Interessantes gezeigt und geduldig erklärt. Spannend waren die alten Holzklappsitze, die alten Geräte und die Kinokasse mit den günstigen Preisen. In der Mitmachkonditorei Loacker durfte jeder seine eigene Riesenschnitte zubereiten. Noemi und ich hatten sehr viel Spaß, denn die Schokolade war nicht nur auf der Waffel, sondern überall, an Händen, im Gesicht,... Die meisten von uns mussten erst mal ganz lange schrubben, bis wir wieder sauber waren. Am Ritterburgspielplatz in Heinfels jausneten und spielten wir, bevor es weiter ging zum Stausee nach Tassenbach. Er hat mir gut gefallen, auch die Stationen der Hoffnung, die dort zum Mitmachen einluden. Eigentlich hat mir alles in der Woche richtig, richtig gut gefallen!

NOEMI BIERBAUMER - Ich fand die Osttirolwoche sehr abwechslungsreich. Am Dienstag sind wir mit dem Bus nach Matrei gefahren. Dort zeigte uns Carola zuerst das Nationalparkhaus, weil es draußen wie aus Kübeln schüttete. Sie machte sogar ein Tier-Zeichendiktat mit uns. Später haben wir diese Eintagsfliegenlarve an einem Seitenbachl gesucht. Wir waren mit Becherlupen und Pinsel ausgestattet. Tatsächlich wurde jeder von uns fündig. Beim Orientierungslauf am Mittwoch teilte uns Bernhard in Zweierteams ein. Ich machte mich mit Simon auf die Quiz-Stationen-Suche und wir waren ein wirklich gutes Team. Am Donnerstag haben wir uns in Sillian das alte Kinomuseum angeschaut. In der Mitmachkonditorei durften wir unsere eigenen Riesenwaffeln zubereiten. Wir alle hatten dabei richtig viel Spaß! Echt gruselig wurde es beim Leseabend gegen Mitternacht, als wir durchs Schulhaus geisterten und uns die Schnitzeljagd bis in den Radkeller zum Skelett Norbert führte. Belohnt wurden wir mit einer Schatzkiste mit Süßigkeiten. Im Turnsaal spielten wir dann mit unseren Eltern Völkerball, nicht nur wir Kleinen hatten richtig viel Spaß dabei. Als wir am Freitag im Klärwerk Dölsach waren, wurden gerade ein totes Lamm und ein blutiges junges Kalb in der Kadaverstelle abgegeben. Insgesamt war es eine wunderschöne, erlebnisreiche und lustige, ganz besondere Schulwoche!

FINN BUNDSCHUH - Die Osttirolwoche unserer vierten Klasse war richtig schön und witzig. Beim Loacker haben Simon und ich uns beinahe mit Schokolade „überfressen“. Wir waren überall mit der Schokocreme verschmiert. Wir hatten viel Spaß! Im Kinomuseum habe ich mich als Verkäufer zur Kinokassa gestellt und habe meinen Freunden Kinokarten verkauft. Am Ritterburgspielplatz in Heinfels war auch ein Tennisplatz. Mit Liam habe ich dort Hand-Tennisball gespielt. Das war lustig!

VALENTINA ZOIER - Mir hat an der Osttirol-Erlebniswoche einfach alles gefallen. Das Beste aber war meiner Meinung nach unser Gruppenlauf um den Stausee in Tassenbach, wo mich die Frau Lehrerin zum Vorlaufen einteilte. Wir liefen zu



Mitmachkonditorei Loacker

zehnt los, sind am Ziel allerdings zuerst nur zu dritt angekommen. Auch das Nationalparkhaus fand ich spannend, weil Carola uns dort viel Neues und Spannendes erzählt hat. Später im Bus haben wir Kinder „Wahrheit oder Pflicht“ gespielt. Das war sehr witzig. Der Orientierungslauf mit den gemischten Teams war sehr herausfordernd. Bernhard und unsere Frau Lehrerin haben uns immer wieder gelobt, wie gut wir es machen und uns angespornt. Im Klärwerk Dölsach hat uns mein Onkel Franz alles ganz genau gezeigt und erklärt. Im Elterntaxi meiner Mama fuhr ich mit nur Buben mit: Liam, Ben, Simon, Finn und natürlich mit meinem kleinen Bruder Gabriel. Der hat die ganze Zeit Quatsch gemacht. Alle mussten lachen. Der Leseabend war extrem toll, unsere Frau Lehrerin hat sich ein richtig abwechslungsreiches Programm für uns überlegt. Der Abschluss, das Völkerballspiel mit unseren Eltern war das absolute Highlight, auch die Großen wollten gar nicht mehr so recht aufhören.

Teil 2 folgt in der Ausgabe März 2026.



Kinomuseum Sillian



Musikherbst

Armin Zlöbl

Eigentlich sollte es nach dem Kirchtag traditionell etwas ruhiger um die Musikkapelle werden ... aber dieser Herbst hatte noch einiges zu bieten.

Simon Niederklapfer neuer Kapellmeister

Schon um den Kirchtag herum – genau genommen mit Anfang August – hat Simon Niederklapfer das Dirigat bei unserer Kapelle übernommen ... ein Musiker aus den eigenen Reihen, mit dem die Musikkapelle Tristach ihre musikalische Zukunft gestalten möchte. Simon, der bei der Dirigenten-Ausbil-

dung an der Landesmusikschule Lienzer Talboden in die Zielgerade einbiegt, hat seinen Start am „Kapellmeisterstockerl“ bravourös gemeistert. Mit seinem ersten, offiziellen Auftritt beim **Schutzengel-Frühschoppen** Anfang September holte er sich das nötige Selbstvertrauen, sodass wir Mitte September ein fulminantes **Frühschoppenkonzert in Terenten in Südtirol** darbrachten und viel Applaus und Lob einheimsten.

Fleißig wurde dann im Herbst weitergeprobt und auch schon das eine oder andere Stück für nächstes Jahr erarbeitet. Mit Simon als „Capo“ sehen wir mit voller Zuversicht in unsere musikalische Zukunft und wünschen ihm zum Finale der Kapellmeisterausbildung „Alles Gute!“.

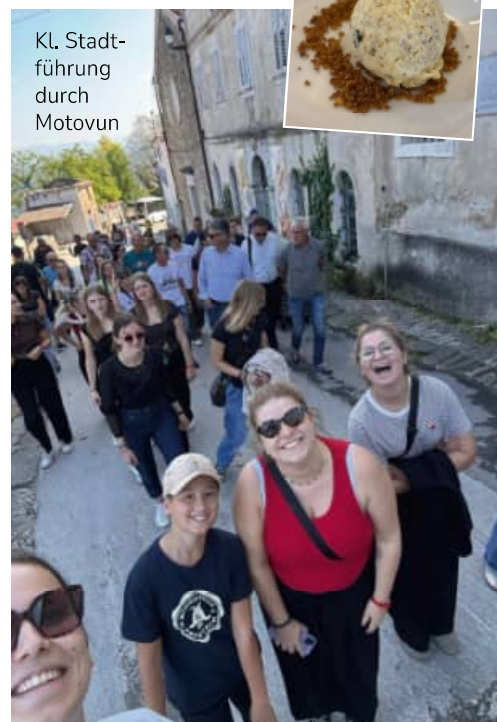
Trüffel-Eis >



Neuer Kapellmeister
Simon Niederklapfer

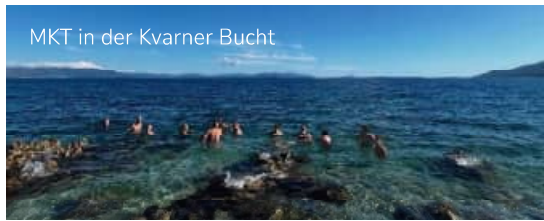


Brijuni Nationalpark – unberührte Natur ... die Bäume waren vorher schon schief, aber perfekt für eine Rast :-)



KL. Stadtführung durch Motovun





MKT in der Kvarner Bucht



Ausflug Rabac/ Istrien/Kroatien

Die Musik auf Ausflugsfahrt ☺

Uns lockte wieder das kroatische Meer - und mit Bundschuh Reisen ging es nach Rabac in der Kvarner Bucht. Herrliches Badewetter am Freitag, ein erlebnisreicher Ausflug auf die Brijunischen Inseln am Samstag und ein Abstecher in das verträumte mittelalterliche Städtchen Motovun – mit Trüffelverkostung – auf der Heimreise ... ein gelungenes Programm mit vielen neuen Eindrücken und nebenbei, die beste Form der Kameradschaftspflege!



Motovun



NP Brijuni Safari Park

Cäcilienfeier 2025

Ein Posaunist – unser Stefan – der durch den Abend führte aber auch gleichzeitig seinen Abschied von der Führungsspitze der Musik – *unter stehenden Ovationen* – bekannt gab ... **ein Posaunist** – Christoph Hofer – der das Bronzene Leistungsabzeichen erhielt und uns ab sofort am Posaunenregister verstärkt ... **und ein Posaunist** mit seinen Kompagnons der Lesachtaler Tanzmusik **ZWA MOL ZWA**, die uns auf beeindruckende Art und Weise – *durch ihr jugendliches Alter aber ihre professionelle musikalische Darbietung (ALLES auswendig!)* – den Abend verschönerten ... das waren – wie auch die feierlich zelebrierte, mit Gesang und Klang untermalte, Cäcilienmesse – die Höhepunkte unserer diesjährigen Feier. Wie immer, verbunden mit einem herzlichen Dank den vielen Unterstützer:innen und Helfer:innen das ganze Jahr über und im speziellen beim Tristacher Kirchtag.



Der neueste MKT-Zugang mit Bronze-nem Leistungsabzeichen – Christoph Hofer



Die Musikkapelle Tristach mit ihren Advent- & Weihnachtsbläsern wünscht allen TristacherInnen

ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2026.



Kinderkrampus eröffnete die Krampussaison in Tristach

Mit dem traditionellen Kinderkrampus am Freitag, dem 28. November, startete Tristach in die diesjährige Krampussaison. Während die kleinen Krampusse bis 14 Jahre beim Schaulauf und dem traditionellen Tischziachn ihre ersten Schritte im Brauchtum machten, warteten die jüngsten Besucher auf einen ganz besonderen Gast: den Nikolaus.

Mit seinem vertrauten ruhigen Auftreten, warmen Worten und einem Sack voller Süßigkeiten war er der unbestrittene Höhepunkt des Abends. Während sich die mutigen Mädels und Burschen hinter den Tisch trauten, um ihre Kräfte mit den Krampussen zu messen, konnten sich die Schaulustigen mit Punsch, Glühwein und Bratkastanien warm halten.

Die Veranstaltung bot insgesamt eine gelungene Mischung aus traditionellem Brauchtum, kindgerechter Spannung und vorweihnachtlicher Atmosphäre. Damit setzte der Kinderkrampus auch heuer wieder einen stimmungsvollen Auftakt in die Adventszeit.

*Simon Unterluggauer,
Obmann Schottseitna Krampusse Tristach*



Fotos © Markus Mayr



Erfolgreicher ÖFB-Vereinstag in Tristach

Ein gelungener Fußballtag voller Wissen, Einsatz und Begeisterung

Am 25. Oktober fand beim SV Dobernik Tristach im Rahmen des Projekts „Helfende Hände“ der ÖFB-Vereinstag statt – ein Tag, der ganz im Zeichen von Aus- und Weiterbildung sowie sportlicher Begeisterung stand. Insgesamt nutzte das 15-köpfige Trainerteam des Vereins diese Gelegenheit, um umfassende Einblicke in das Ausbildungskonzept des Österreichischen Fußballbundes zu erhalten.

Der erfahrene Referent und Projekt-Multiplikator Alexander Kofler vermittelte in einem 90-minütigen Vortrag wertvolles fachspezifisches Wissen und praxisnahes Know-how. Mit hoher Kompetenz und überzeugender Leidenschaft präsentierte er moderne Übungs- und Spielformen, die den Trainern künftig als wertvolle Bausteine für ihren Trainingsalltag dienen werden.

Im Anschluss folgte eine Praxislehreinheit, in der die U12- und U14-Kicker des SV Dobernik Tristach im Mittelpunkt standen. Mit großem Ehrgeiz, Engagement und sichtbarer Freude überzeugten die jungen Talente auf dem Platz und setzten die vorgestellten Trainingsinhalte mit viel Motivation um. Für die Trainer bot dies einen lebendigen Einblick in die praktische Anwendbarkeit der zuvor vermittelten Methoden.

Darauf folgend fand der Ernährungsworkshop der ÖGK statt. Unter dem Motto „Sport beginnt am Teller“ gab Referentin Theresa Ram wertvolle Informationen rund um eine gesunde, sportbegleitende Ernährung. Sowohl Kinder als auch Eltern und Trainer erfuhren, wie sehr ausgewogene Ernährung die sportliche Leistungsfähigkeit beeinflusst.

Insgesamt nahmen rund 40 Kinder und 30 Erwachsene an diesem vielfältigen Programmtag teil – und die Begeisterung war groß.

Fazit: Es war ein erfolgreicher und gelungener Fußballtag, der den Verein nicht nur sportlich, sondern auch inhaltlich und gemeinschaftlich bereicherte.

Peter Rauter



Fotos © David Unterluggauer





**WIR WÜNSCHEN
FROHE FESTTAGE
& EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!**

WIR MACHT'S MÖGLICH.